

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert
Nr. 171 / Dezember 2023



Rathaus Ruggell



gemeinderuggell



2 Jungbürger



12 Gemeinderäte stellen sich vor: Reto Bischof, Vizevorsteher



36 Föhnsturm



60 Unternehmerapéro



gemeinderuggell

Rathaus, Poststrasse 1
9491 Ruggell
T +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li



Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteher Christian Öhri
Textbeiträge Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren **Titelbild** Paul Trummer
Redaktionsleitung Tatjana Büchel und Manuela Kaufmann, Gemeindeganzlei **Bilder** Marc Brüsewitz, Daniel Gassner, Rudi Schachenhofer, Daniel Schwendener, Paul Trummer, Michael Zanghellini, Verwaltung, Kommissionen, Vereine, Archiv der Gemeindeverwaltung **Groblektorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Umbruch** Grafikdesign Cornelia Eberle Est., Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** April 2024 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindeganzlei@ruggell.li

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen vorwiegend eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Alle drei Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Digitalisierung schreitet mit grossen Schritten voran. Wir als Gemeinde sind auf gutem Wege, möglichst alle Bürgerservices auch digital anzubieten – so wie es die Gesetze des Landes verlangen. Diesbezüglich realisierten wir gemeindeübergreifend eine separate IT-Abteilung mit Standort in Vaduz, welche uns elf Gemeinden in dieser Herausforderung tatkräftig unterstützt. Darüber bin ich froh und auch dankbar.

Sollen in Zukunft aber alle unsere Services und Dienstleistungen nur noch digital angeboten werden? Gibt es in der Kommunikation nur noch digitale Kanäle – ohne Flyer und physisches Gemeindemagazin? Werden Anliegen nur noch online beantwortet und gibt es keine Telefonanrufe oder persönliche Besuche im Rathaus mehr?

Ehrlich gesagt, geht mir die Digitalisierung zu schnell und zu weit. Wir haben zwar Mitte Jahr unser altherwürdiges Faxgerät nach vielen Dienstjahren ausser Betrieb genommen und aufgrund der neuen Aufgaben auch die Öffnungszeiten des Rathauses etwas angepasst, jedoch möchten wir weiterhin mit offenen Türen für Services und Anliegen zur Verfügung stehen. Ich bin klar der Meinung, es braucht einen guten Mittelweg.

Die oder der eine freut sich, dass ihr bzw. ihm der vielleicht eher mühsame Weg ins Rathaus erspart bleibt, andere sind dafür nach wie vor dankbar. Wir freuen uns auf jeden Fall, Sie weiterhin im Rathaus begrüssen zu dürfen. Unser Empfangsteam mit Nicole, Manuela, Petra sowie unseren Lernenden Leonie und Beisa stehen Ihnen gerne zur Verfügung – auch telefonisch unter 377 49 20. Unsere Seniorenkoordinatorin Ann (Tel. 377 49 36) unterstützt Seniorinnen und Senioren in allen Belangen. Seit Januar 2019 bieten wir mit Judith (Tel. 377 49 35) eine Kontaktstelle an, welche Ihre Fragen rund um die Themen Familie, Kinder und Jugendliche beantwortet bzw. Ihnen den Kontakt zur richtigen Stelle vermitteln kann. Für grundlegende Anliegen zu unserer Gemeinde steht meine Türe offen – ich bitte einfach um eine vorgängige Terminvereinbarung bei Gemeindevorsteherin Tatjana (Tel. 377 49 31). Natürlich geht alles auch online, die Emailadressen finden Sie auf www.ruggell.li.

Herzlich lade ich Sie bereits heute zum grossen Bevölkerungsworkshop am Samstag, 16. März 2024 ein. Es ist mir und dem Gemeinderat sehr wichtig, Ihre Meinung zur Digitalisierung und vielen weiteren Themen zu erfahren und aufzunehmen. Schliesslich möchten wir unsere Gemeinde gemeinsam in die Zukunft führen. Bis dahin freue ich mich auf ein «Hoi» auf der Strasse oder an den noch verbleibenden Adventslichtern. Ich danke allen privaten Gastgebern und Vereinen herzlich, dass sie uns das gemütliche Zusammenkommen in der Vorweihnachtszeit ermöglicht haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie von Herzen eine bezaubernde und besinnliche Weihnachtszeit. Und unserer schönen Tradition entsprechend, mein Neujahrswunsch an Sie: I wünsch dr a guats neus Johr, dass lang läbscht und gsund blibscht und wenn schtirbscht, in Himmel kunnscht.

Christian Öhri, Gemeindevorsteher



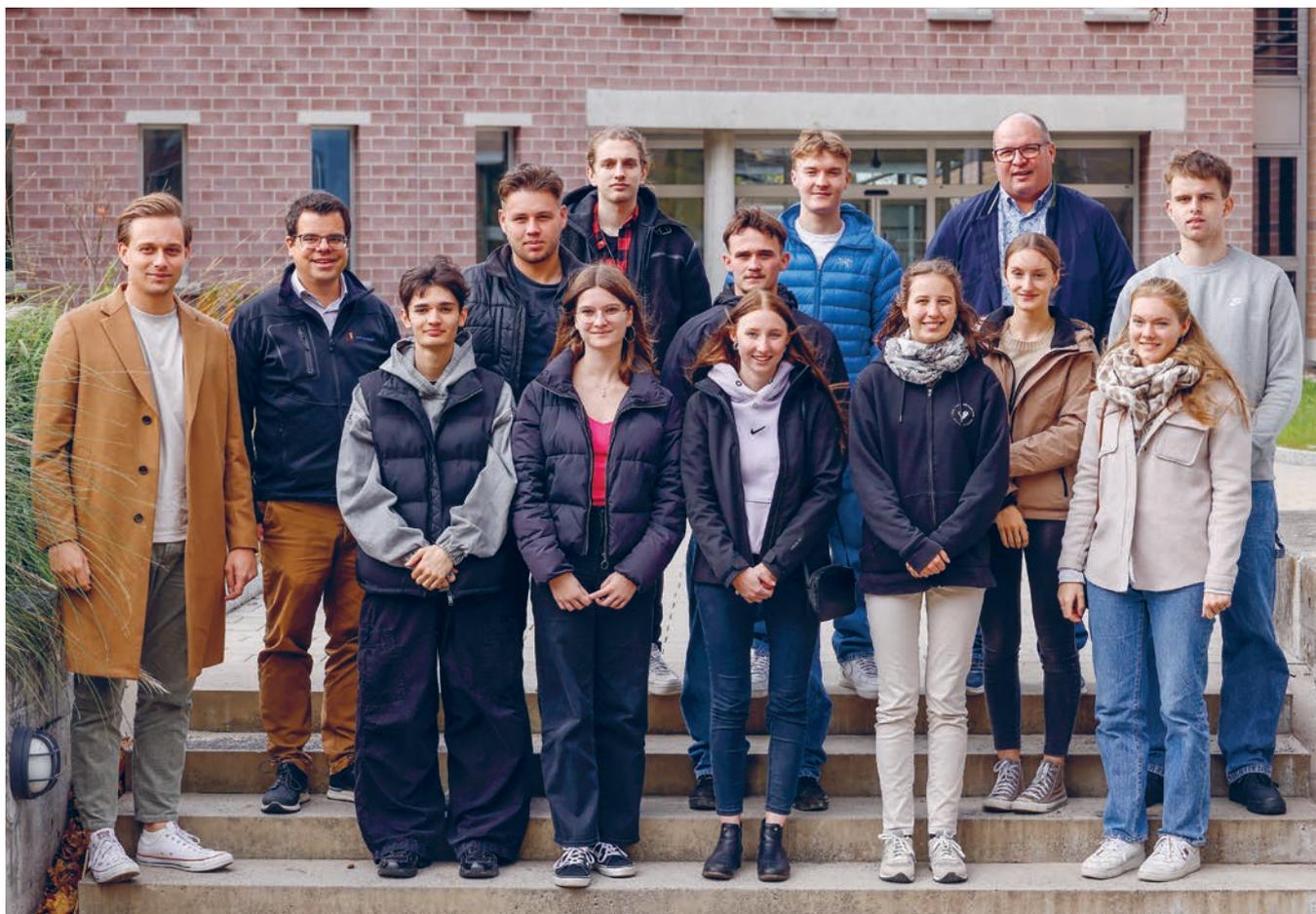
Obere Reihe v.l.: Lisa Schmuck, Laurin Büchel, Elena Vogt, Berke Pekacar, Rafael Büchel, Jolina Wistawel, Alina Büchel, Madlaina Bischof

Untere Reihe v.l.: Manuela Keber, Sandro Zürcher, Leonie Büchel, Christian Öhri, Fabian Brunner, Amy Stamm, Noel Lenherr

Jungbürgerfeier des Jahrganges 2005

Am Samstag, 28. Oktober fand die Jungbürgerfeier auf Landesebene statt. Bevor es zum traditionellen Besuch auf dem Schloss und zur Feier nach Vaduz ging, lud Vorsteher Christian Öhri die Ruggeller Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrganges 2005 ins Rathaus ein. Bei guten Gesprächen und einem kleinen Apéro konnten sich alle gemeinsam auf den Tag einstimmen.

In Vaduz ging es dann für alle Anwesenden aus den Unterländer Gemeinden direkt auf Schloss Vaduz. Nach dem Empfang durch Erbprinz Alois und seine Frau Erbprinzessin Sophie gab es einen Apéro. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger hatten die Möglichkeit, mit dem Erbprinzenpaar ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Anschliessend wurden die jungen Erwachsenen mit dem Bus zum Spörryareal in Vaduz gebracht, wo ein Fototermin anstand. Nachdem alle Gemeinden beim Spörryareal angekommen waren, begannen die Feierlichkeiten mit einigen Ansprachen und der Landeshymne, bevor das Buffet eröffnet wurde.



Feier zur Volljährigkeit: vier Gemeinden gemeinsam unterwegs

Die vier Vorsteher der Gemeinden Gamprin, Schellenberg, Planken und Ruggell haben am 4. November die Jungbürgerinnen und Jungbürger ihrer Gemeinden zu einer gemeinsamen Feier eingeladen.

28 junge Erwachsene liessen sich dies nicht entgehen und fuhren nach dem Mittag gemeinsam zum Polizeigebäude nach Vaduz. Nach dem traditionellen Gruppenbild wurden die Gäste durch Gino Blumenthal von der Landespolizei herzlich begrüsst. Besonders eindrücklich bei der anschliessenden Führung waren der Polizeiteil des Landesgefängnisses sowie die Landesnotruf- und Einsatzzentrale.

Danach fuhren alle gemeinsam nach Buchs ins Bowling-Center und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis. Das festliche Abendessen fand in der jeweiligen Gemeinde statt, bevor sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger der vier Gemeinden in der TANG-Bar in Ruggell erneut zur gemeinsamen Party trafen. Mit fruchtigen Cocktails und Musik von DJ Brasil wurde getanzt und gefeiert. Am Anlass hatten die jungen Leute, die Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über verschiedene Themen auszutauschen – was auch rege genutzt und geschätzt wurde.



«Nicht alles lässt sich sofort verwirklichen»

Eine solche Gelegenheit gibt es nur selten: Fünf Vorsteher aus derselben Gemeinde sassen am 28. August im Sitzungszimmer des Rathauses Ruggell an einem Tisch und tauschten sich über ihre Erfahrungen im Amt aus. Namentlich Anton Hoop (1983 bis 1999), Jakob Büchel (1999 bis 2007), Ernst Büchel (2007 bis 2015), Maria Kaiser-Eberle (2015 bis 2023) sowie Christian Öhri (seit 2023). In ihrer Diskussion ging es vor allem um Bauprojekte und Bodenerwerb.

Die erste Frage geht an die ehemaligen Vorsteher und die ehemalige Vorsteherin: Informieren Sie sich nach Ihrem Rücktritt noch über das politische Geschehen in Ruggell?

Jakob Büchel: Es interessiert einen natürlich noch, was läuft. Ich war nach meinem Rücktritt als Vorsteher noch eine Zeit lang als VU-Obmann in Ruggell tätig und so gezwungenermassen involviert. Ich habe mich jedoch nie mehr aktiv eingemischt. Ich informiere mich heute vor allem über den «Underloft», das ist eine gute Zusammenfassung, und aktuell über Zeitungsberichte. Die Gemeinderatsprotokolle lese ich eigentlich nicht mehr. Wenn ich am Rathaus vorbeigehe, werfe ich aber ab und zu einen Blick in den Aushangkasten.

Ernst Büchel: Bei mir ist es ähnlich. Der «Underloft» interessiert mich sehr und er wird auch immer dicker. (lacht) Das Gemeinderatsprotokoll lese ich hingegen selten. Ich informiere mich persönlich beim Vorsteher oder einem Gemeinderat, wenn ich diese treffe.

Anton Hoop: Hauptsächlich lese ich den «Underloft» und wenn die Zeitung etwas über Ruggell aufgreift. Man erfährt es aber auch so, wenn etwas los ist.

Maria Kaiser-Eberle: Bisher lese ich die Gemeinderatsprotokolle noch, aber ich bin halt auch erst seit Kurzem weg. Wie es in einigen Jahren aussieht, kann ich nicht sagen. (lacht)

Anton Hoop: Ich möchte der Gemeinde ein Lob bezüglich der Informationen zu den Arbeiten an der Landstrasse aussprechen. Hier hat man die Einwohner mit Flyern in alle Haushalte direkt informiert.

Und damit sind wir schon bei der grössten Baustelle der Gemeinde gelandet.

Ernst Büchel: Die Ruggeller Bevölkerung hat die Informationen sehr geschätzt, aber das ist auch notwendig gewesen. Denn so eine umfassende Baustelle, bei der sich die Umfahrung manchmal im 14-Tage-Rythmus änderte, hat es in Ruggell davor noch nie gegeben. Die Baustelle wird noch einige Monate bis zur Fertigstellung dauern. Die ersten Pläne für die Landstrassensanierung hat man bereits unter Anton Hoop als Vorsteher entworfen, mit einem begrünten Mittelstreifen. Damals hatte man den ersten Kreisel in Ruggell verwirklicht.

Maria Kaiser-Eberle: In meiner Amtsperiode wurde dann die Sanierung der Landstrasse glücklicherweise vom Land wieder in Angriff genommen. Wir sind vorerst nicht einig gewesen mit dem Land, wie diese Strasse aussehen soll, womit sich das Projekt

nochmals etwas verzögert hat. Wir haben dann Studien machen lassen, weil wir gedacht haben, dass dort ein bisschen Grün hineinpassen muss, doch dafür müsste der Strassenraum aufgrund der Vorgaben und der Hauszufahrten noch breiter sein. Wir konnten uns darauf einigen, dass die Fahrbahnbreite für die Autos verringert und dafür mehr Platz für den Langsamverkehr geschaffen wird. Hinsichtlich des Baus der Fernwärmlleitung und der Abwasserpumpleitung ist die Verzögerung gut gewesen.

Christian Öhri: Eure Rückmeldung freut mich, denn es bestätigt meine Erfahrung, die ich in den vergangenen neun Jahren in der Gemeindeverwaltung sammeln konnte. Im heutigen Zeitalter heisst es immer, man brauche keine Flyer oder dergleichen mehr. Es gibt immer mehr Auflagen, dies und jenes zu digitalisieren, und die SBB-Tageskarte in physischer Form ist jetzt auch weg. Unsere Mitarbeitenden merken schon, dass immer weniger Leute ins Ruggeller Rathaus kommen. Ich finde es schade, dass der soziale Kontakt verloren geht und deshalb führe ich fast schon einen kleinen Kampf gegen die Digitalisierung.

Wenn wir es schon von ewig dauernden Projekten haben: Sie alle dürfte das Schulzentrum Unterland II tangiert haben?

Anton Hoop: Genau, das habe ich zu meiner Zeit angestossen und die ersten Böden im Schlatt erworben. Damals war man noch weit entfernt von der Planung, aber man hat immer im Kopf gehabt, dass es dort irgendwann einmal ein Schulzentrum gibt.

Ernst Büchel: Ich bin einst davon ausgegangen, dass meine Kinder dort zur Schule gehen können, doch jetzt werden wahrscheinlich nicht einmal meine Enkelkinder dort unterrichtet.

Christian Öhri: Bei mir hat es auch immer geheissen, dass ich dort zur Schule gehen kann. (lacht)

Ernst Büchel: Bei Jakob war es ruhig um das Thema gewesen. Doch kaum bin ich Vorsteher geworden, ist der Wahlkampf für die Landtagswahlen 2009 losgegangen. In der Zeitung sind Vorwürfe aufgekommen, dass bezüglich SZU II nichts vorwärts geht. Die Regierung hat mir dann den Auftrag gegeben, sofort Verhandlungen mit weiteren Grundstückbesitzern zum Kauf oder Tausch von Boden aufzunehmen. Ich bin damals mit dem Verantwortlichen der Bauverwaltung sogar bis nach Thurgau gefahren, weil dort ein ehemaliger Gampriner wohnte, der noch Boden im Schlatt hatte. Das Land konnte die Fläche für das Schulzentrum verdoppeln.

Jakob Büchel: Stimmt, ich bin mehrheitlich vom SZU II verschont geblieben, aber jetzt wird der Bau unter Christian sehr wahrscheinlich realisiert.

Maria Kaiser-Eberle: Dieses Thema hat uns im Gemeinderat beschäftigt und war für mich auch eine Herzensangelegenheit. Für Ruggell ist es wichtig, dass wir eine weiterführende Schule haben, und deshalb sind wir bei der Regierung regelmässig vorstellig geworden. Diese Hartnäckigkeit hat sich ausgezahlt, denn

bei Regierungsrätin Marlies Amann und der darauf folgenden Schulbautenstrategie von Regierungsrätin Dominique Hasler wurde das SZU II in Ruggell wieder in den Plan aufgenommen.

Christian Öhri: Ich freue mich auf den Spatenstich und hoffe sehr, dass er bald und während meiner Amtszeit stattfindet.

Nicht nur ein Schulzentrum, sondern auch das nächste Altersheim wird in Ruggell geplant. Herr Öhri, wie ist der Stand der Dinge?

Christian Öhri: Der Entscheid, dass das nächste LAK-Gebäude in Ruggell gebaut wird, ist im Mai von den neuen Vorstehern gefestigt worden. Es ist ein Vollausbau geplant und es geht vorwärts. Es werden monatlich Sitzungen zum Projekt abgehalten. Ausserdem prüft der Gemeinderat gerade, ob daneben im gleichen Schritt ein Generationenhaus realisiert werden soll. Vor dem Schulzentrum und dem Altersheim werden das Judozentrum und das Busdepot realisiert. In Ruggell gibt es bereits ein Einkaufszentrum, ein Casino und das Angebot nimmt stetig zu. Genauso ist Ruggell die Gemeinde in Liechtenstein mit dem grössten Einwohnerwachstum.

Herr Hoop, hätten Sie sich so eine Entwicklung während Ihrer Amtszeit vorstellen können?

Anton Hoop: Für mich kommt es nicht ganz überraschend, weil in Ruggell hat es damals immer noch Boden zum Kauf gegeben. Entsprechend sind die Zuzüger gekommen und die Gemeinde ist gewachsen, darauf musste man sich ausrichten.

Jakob Büchel: «Toni», du hast den Übergang vom Bauerndorf zum modernen Dorf geschafft. Vor deiner Zeit hat es viele Bauern in der Gemeinde gegeben und als du zum Vorsteher gewählt wurdest, hat man noch über ein 50-Prozent-Pensum diskutiert. Heute ist es kein Thema mehr, dass ein Vorsteher angestellt ist. Du bist fortschrittlich gewesen, indem du erkannt hast, dass sich die Strukturen verändern, hin zu mehr Gewerbe und einer Wohngemeinde. Du musstest in der Sennerei, wo damals die kritischen Gespräche unter den Bauern stattfanden, viel Überzeugungsarbeit für deine innovativen Ideen leisten.

Ernst Büchel: Da das REC angesprochen wurde. Dieses ist während meiner Zeit entstanden. Wir standen vor der Situation Schliessung oder ein grösseres Objekt an einem neuen Standort, und dafür habe ich mich ins Zeug gelegt, dass so ein Projekt im Zentrum realisiert werden kann. Heute wissen wir, dass die Gemeinden rundum neidisch auf so ein Einkaufszentrum sind.

Maria Kaiser-Eberle: Das REC ist zu dem Treffpunkt in Ruggell geworden und aus gesellschaftlicher Sicht Gold wert. Wir haben auch ein gutes Angebot, was die Kinderbetreuung und Vereine betrifft.

Ernst Büchel: Viele junge Familien sehen, dass Ruggell eine sehr familienfreundliche Gemeinde ist, das Einkaufszentrum,

die Schule usw. Alles ist zentral gelegen, ebenerdig und somit fahrradfreundlich. Auch der direkte Zugang zur Autobahn ist für Zuzüger immer ein Argument.

Jakob Büchel: Wichtig ist auch, was man in der Industriezone realisiert hat.

Christian Öhri: Das ist unsere Stadt im Dorf, es fehlt dort nur noch eine U-Bahn-Station. (lacht) Aber jetzt ernsthaft: Wir erhalten sehr viel Lob dafür, dass die Industrie vom Wohngebiet so klar abgegrenzt ist. Durch den neuen Kreisel ist sie auch besser erreichbar und mit Fitness, Casino, Hotel und Restaurants hat sich das Angebot vor Ort erweitert.

Herr Öhri, Sie haben es in Ihrer Aussage eben etwas angedeutet. Verliert Ruggell durch diese Entwicklung etwas seinen Dorfcharakter?

Christian Öhri: Wenn wir Tradition ins Spiel bringen, fällt mir schon auf, dass das «Hoi» vergessen geht. Auf den Strassen grüsst man sich viel weniger. Dazu gab es auch schon Reklamationen von älteren Mitmenschen. Die Gemeinde Ruggell plant deshalb, mit einer Kampagne auf das Thema aufmerksam zu machen. Als kleineres Dorf haben wir noch die Möglichkeit, dem ein bisschen entgegenzuwirken.

Jakob Büchel: Das finde ich eine gute Idee, denn durch das Wachstum ist auch die Anonymität grösser geworden. Früher bist du durchs Dorf gegangen und hast überall gewusst, wer wo wohnt. Ich begrüsse es auch, dass der Neuzuzügerapéro eingeführt wurde, so fühlen sich die Leute gut aufgenommen und haben die Chance, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Was prägt die Amtszeit des amtierenden Vorstehers?

Christian Öhri: Im Frühling ist ein Bevölkerungsworkshop geplant, bei dem wir nicht nur kurzfristig denken, sondern eine langfristige Vision für Ruggell planen. Ein Herzensprojekt von mir ist die Langsamverkehrsbrücke über den Rhein, die wir in den nächsten Jahren vorantreiben möchten. Mit der Gemeinde Sennwald konnten wir bereits einen möglichen Standort abstimmen und nächstes Jahr geben wir das Projekt auch im Agglomerationsprogramm ein. Es ist nicht vorgesehen, dass die jetzige Rheinbrücke eine Radspur kriegt, dafür ist die Brücke schlicht zu wenig breit. Es gibt immer wieder gefährliche Situationen, weil auch das rechte Trottoir direkt in die Autobahneinfahrt mündet. Von Schweizer Seite her ist eher einmal eine weitere Autospur auf der bestehenden Brücke angedacht, und dass das Trottoir dann komplett wegfällt.

Meine Abschlussfrage an die ehemaligen Vorsteher und ehemalige Vorsteherin: Welche Wünsche haben Sie für Ruggell?

Jakob Büchel: Unter den Neuzuzüger gibt es nicht nur Inländer, sondern auch Ausländer. Ich wünsche mir, dass man keine Schranken im Kopf hat und man als Ruggeller allen gegenüber offen ist.

Ernst Büchel: Eigentlich muss man sich gar nichts Grosses wünschen. Wenn alles so weiterläuft wie bisher, sind wir als Gemeinde super aufgestellt. Viel Glück dem Vorsteher und dem Gemeinderat bei ihren Entscheiden.

Maria Kaiser-Eberle: Ich wünsche mir, dass Ruggell weiterhin für alle Generationen eine lebenswerte Gemeinde bleibt und man weiterhin in einem dörflichen Umfeld friedlich zusammenlebt. Ausserdem wünsche ich Christian für seine Amtszeit viel Erfolg. Wir haben gehört, dass es reichlich zu tun gibt, sich nicht alles sofort verwirklichen lässt und immer wieder neue Wünsche hinzukommen.

Herr Hoop, Sind Sie zufrieden mit der Arbeit, die Ihre Nachfolger und Nachfolgerin geleistet haben?

Anton Hoop: Eigentlich habe ich keine Wünsche mehr, ich möchte nur noch etwas zum Finanzhaushalt sagen. Wir mussten damals jeden Franken zweimal umdrehen und wenn ich sehe, wie freizügig die Gemeinde verglichen zu meiner Zeit geworden ist – das sorgt auch für Probleme. Früher konnte man als Gemeinde sagen, dass man kein Geld mehr hat, aber heute kann man dieses Argument fast nicht mehr bringen und muss trotzdem eine Lösung für alles finden.

Herr Öhri, was nehmen Sie als amtierender Vorsteher mit aus diesem Gespräch mit Ihren Vorgängern?

Christian Öhri: Ich finde es wichtig, dass man auch in Zukunft auf diese Erfahrung zurückgreifen kann. Bereits vor acht Jahren ist es eine wertvolle Erfahrung gewesen und ich konnte in meiner Zeit als Gemeindesekretär viel dazulernen. Ich werde mein Bestes geben, dass Ruggell so bleibt, wie es ist. Das grösste Ziel ist, dass Ruggell weiterhin so lebenswert bleibt und die Gemeinde ihre eigene Zukunft gestaltet.

Interview (in gekürzter Form) von Gary Kaufmann
Erschienen im Vaterland vom 7. Oktober



Stephan Marxer, Leiter Liegenschaften



Beisa Ponik, Lernende

Mutationen Mitarbeitende

Leiter Liegenschaften

Stephan Marxer arbeitet seit dem 1. August als Leiter Liegenschaften bei der Gemeinde Ruggell. Er ist verantwortlich für die Werterhaltung, Bewirtschaftung und Erneuerung der gemeindeeigenen Gebäude. Ebenfalls koordiniert er die Reinigungsarbeiten und organisiert gemeinsam mit der Gemeindekanzlei die Raumvergaben und Schlüsselverwaltung.

Stephan Marxer ist 47 Jahre alt und in Schellenberg wohnhaft. Er war zuvor bei der LGT Bank AG in Bendern als Produktionsplaner angestellt.

Lernende seit August 2023

Am 7. August hatte Beisa Ponik ihren ersten Arbeitstag bei der Gemeinde Ruggell. Sie wird ihre dreijährige Lehre als Kauffrau FZ bei uns absolvieren. Während ihrer Lehrzeit wird sie sowohl beim Empfangsschalter anzutreffen sein, wie auch in der Gemeindekanzlei mitarbeiten. Beisa ist in Ruggell aufgewachsen und wohnt in Triesen.

Das Team der Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg heisst Liam Sprenger aus Gamprin herzlich willkommen. Er trat am 1. August seine dreijährige Lehre als Forstwart an.

Die Gemeindeverwaltung Ruggell wünscht allen bei ihrer neuen Herausforderung viel Freude und Erfolg.



Liam Sprenger, Lernender



Gemeinderatsbeschlüsse kurz zusammengefasst

Sitzung 11/23 vom 23. August

Arbeitsgruppe «Hunde, Bürger und Gemeinde»

Der Gemeinderat hat die Arbeitsgruppe «Hunde, Bürger und Gemeinde» bestellt. Sie setzt sich aus Jochen Matt (Gemeindepolizei), Heinz Biedermann (Umweltkommission), Markus Büchel (Werkhof), Judith Augsburg (Gemeindekanzlei) sowie Stefanie Nutt und Carolin Haltinner (Hundehalterinnen) zusammen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Handlungsempfehlungen sowohl für Personen mit als auch für jene ohne Hund auszuarbeiten und einen Hundezonenplan zu erstellen.

Finanzielle Unterstützung Verein Ackerschaft

Mittels öffentlichen Nachernteaktionen in Zusammenarbeit mit Liechtensteiner Landwirtinnen und Landwirten unternimmt der Verein Ackerschaft mit dem Projekt «Auf zur Nachernte» etwas gegen den Lebensmittelverlust. Der Gemeinderat entschied mehrheitlich, den Verein mit einem jährlichen Pauschalbetrag von CHF 1700 zu unterstützen, unter der Bedingung, dass mindestens eine Nachernteaktion auf dem Gemeindegebiet von Ruggell durchgeführt wird.

Senkung Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeinderat genehmigt auf Vorschlag des Vorstehers die Senkung des Gemeindesteuerzuschlages in fünf Schritten grossmehrheitlich. Dieser wird demnach bis ins Jahr 2028 jeweils um fünf Prozent pro Jahr gesenkt, bis der Mindeststeuersatz von 150 Prozent erreicht ist (Heute: 175 Prozent).

Gemeindeförderung Energieeffizienz

Durch die positive Entwicklung der Förderanträge für nachhaltige Energieträger in Eigenheimen sind auch die Kosten für die Gemeindeförderung stark angestiegen. Mit Stand vom 11. August gingen Fördergesuche bis zu einem Betrag von CHF 211'178 ein (Jahresbudget: CHF 200'000). Daher genehmigte der Gemeinderat einen Nachtragskredit in Höhe von CHF 200'000 für das laufende Jahr.

Sitzung 12/23 vom 13. September

Unterstützung Kletterhalle

Der Gemeinde ist es wichtig, Sportstätten und -angebote zu fördern. Der Klettersport wird immer beliebter und dem soll Rechnung getragen werden. Daher sprach der Gemeinderat einen Unterstützungsbeitrag in Höhe von CHF 30'000 für den Bau der Kletterhalle des Liechtensteiner Alpenvereins.

Einführung Erntebänder

Seit mehreren Jahren führen die Gemeinden die Obstbaumaktion zum Erhalt alter Obstsorten durch. Mittlerweile sind viele der gepflanzten Bäume in ihr Ertragsalter gelangt und die vielen Früchte können meist nicht komplett weiterverarbeitet werden, weshalb sie oftmals ungenutzt zu Boden fallen. Daher hat die VU-Fraktion das Projekt «Erntebänder» vorgeschlagen. Sinn und Zweck ist es, mit einem Band am Baumstamm oder Strauch erntewilligen Personen zu signalisieren, dass Früchte entnommen werden dürfen. So können Früchte gerettet und Unstimmigkeiten zwischen Personen vermieden werden. Der Gemeinderat genehmigte die Umsetzung einstimmig.

Sitzung 13/23 vom 4. Oktober

Videoüberwachung

In Ruggell wurde mehrfach in öffentliche Gebäude eingebrochen, wobei jeweils hoher Sachschaden entstand. Die Gemeindevorstellung stellte daher den Antrag, eine Strategie für die Videoüberwachung über alle öffentlichen Gebäude zu erstellen. Als Sofortmassnahme wurde die Einrichtung einer Videoüberwachung beim Musikhaus beantragt. Der Gemeinderat genehmigte sowohl die Ausarbeitung einer Strategie wie auch die Installation beim Musikhaus einstimmig.

Sitzung 15/23 vom 15. November

Gemeindeförderung Energieeffizienz

Wie bereits in der Sitzung 11/23 genehmigte der Gemeinderat erneut einen Nachtragskredit in Höhe von CHF 200'000 für die Gemeindeförderung erneuerbarer Energieträger in privaten Haushalten. Mit Stand vom 7. November gingen bereits Fördergesuche bis zu einem Betrag von CHF 405'859 ein.



Die Unterländer Vorsteher zusammen mit der neuen Stabsleitung des FOG-Unterland. v.l.: Dietmar Lampert (Schellenberg), Tino Quaderer (Eschen), Peter Frick (Mauren), Martin Gerner (FOG-Stabschef), Reto Kieber (FOG-Stabschef-Stv.), Christian Öhri (Ruggell) und Johannes Hasler (Gamprin)

FOG Unterland: Stabsleitung neu besetzt

Im Jahr 2016 wurden von den Gemeinden die Neuorganisation der Gemeindeführungsstäbe genehmigt und durch ein Führungsorgan Oberland und ein Führungsorgan Unterland ersetzt. Die beiden Führungsorgane arbeiten eng mit dem Landesführungsstab zusammen und die Neuausrichtung hat sich in den vergangenen Jahren durch mehr Professionalität, Qualität und Sicherheit bestens bewährt.

Nach dem Rücktritt des bisherigen Stabschefs auf Jahresbeginn haben sich die Gemeindevorsteher in den vergangenen Monaten mit der Besetzung der vakanten Führungsposition befasst und sich darauf verständigt, dass Martin Gerner mit den Aufgaben des Stabschefs betraut werden soll. Für den Stellvertreter-Posten stellt sich mit Reto Kieber eine weitere ausgewiesene Persönlichkeit zur Verfügung.

Der Gemeinderat von Ruggell hat an seiner Sitzung vom 25. Oktober der Bestellung von Martin Gerner zum Stabschef des FOG-Unterland sowie Reto Kieber als dessen Stellvertreter zugestimmt. Die Neubesetzung ist mittlerweile auch von allen anderen Unterländer Gemeinden so bestätigt worden. Neben dem Stabschef und seinem Stellvertreter gehören heute eine Reihe von Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen als Mitglieder dem Führungsorgan Unterländer Gemeinden an.



Ein mutiger Schritt in Richtung Eigenversorgung

Der Gemeinderat entschied in seiner Sitzung vom 13. September, zu prüfen, inwiefern Windenergie in Ruggell nutzbar ist und welchen wichtigen Beitrag sie zur Erhöhung der Sicherheit unserer Stromversorgung leisten könnte. Dafür steht die Gemeinde Ruggell seit geraumer Zeit im Austausch mit der LIGEN Initiativegruppe für Energie-Nachhaltigkeit, mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) und mit der Regierung.

«Im Energiebereich sollten wir angesichts der sich ändernden Rahmenbedingungen ebenfalls mutige Schritte setzen, um bessere und nachhaltigere Strukturen für die Zukunft zu schaffen.» Diese Worte von S. D. Erbprinz Alois im Rahmen seiner Ansprache zum Staatsfeiertag untermauern einen wichtigen Schritt, den die Gemeinde Ruggell gemeinsam mit verschiedenen Partnern angehen möchte. Als perfekte Ergänzung zu den vielen Photovoltaikanlagen wird die Windenergie gesehen und gemäss einer Vorstudie besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass aufgrund der Windverhältnisse in Ruggell ein geeigneter Standort vorhanden ist. Dank neuer Technologien und sogenannten Schwachwindanlagen werden nicht mehr derart hohe Windspitzen zur Energieproduktion benötigt wie noch vor einigen Jahren. Der Gemeinderat hat sich in mehreren Sitzungen im Herbst intensiv mit der Windenergie befasst und eine vertiefte Abklärung einstimmig genehmigt.

Natur- und Tierschutz besonders wichtig

Der Standort, der sich gemäss Vorstudie zu den Windstärken im Rheintal am besten eignen würde, befindet sich nördlich weit ausserhalb des Wohngebietes, direkt am Rhein. Dieser ist auch weit entfernt vom Naturschutzgebiet, wodurch dieses bei einem möglichen Bau unberührt bleibt. Bezüglich Landschaftsbild ist festzuhalten, dass einige Nachbargemeinden im Dreiländereck ebenfalls die Errichtung von Windrädern auf ihren Gemeindegebieten in unmittelbarer Nähe zu uns und somit in direkter Sichtweite von Ruggell prüfen. Diesem Umstand soll mit einem regen Austausch von Informationen, Erfahrung und somit der Nutzung von Synergien während der Abklärungen Rechnung getragen werden.

Was den Tierschutz angeht, wird dieser in der geplanten Vorstudie ebenfalls von Anfang an berücksichtigt und Experten werden beigezogen. Das Risiko für Kollisionen von Zugvögeln oder Fledermäusen mit den Rotorblättern wird oftmals als grosser Kritikpunkt eingebracht. Eine Studie der Vogelwarte Sem-pach aus dem Jahr 2016 hat aber gezeigt, dass es lediglich durchschnittlich 20 solcher Kollisionen pro Windrad und Jahr gibt – wenn überhaupt. Nichtsdestotrotz wird auch dieser Faktor bei der Prüfung berücksichtigt.

Möglichkeit der Beteiligung für Private und Unternehmen wird geprüft

Am besagten Standort in Rheinnähe werden in einem nächsten Schritt Windmessungen durchgeführt und entsprechend vertiefte Abklärungen erfolgen – dies auch in enger Absprache und Zusammenarbeit mit der Regierung sowie den LKW.

Wird der Standort tatsächlich als geeignet erachtet und die Realisierung in die Wege geleitet, beteiligt sich die Gemeinde Ruggell selbst am Kraftwerk, sodass die Energiekosten für sämtliche öffentlichen Liegenschaften wesentlich gesenkt werden können. Ziel der Gemeinde ist es, dass die Energie für sämtliche öffentlichen Liegenschaften vollständig selbst erzeugt werden kann. Ausserdem soll eine Beteiligung aller Privathaushalte und Unternehmen mit Standort in Ruggell geprüft und angeboten werden. Nicht alle Haus- und Stockwerkeigentümer können eine Photovoltaikanlage realisieren. Eine Beteiligung am Windkraftwerk wäre folglich eine gute Investitionsalternative. So könnten direkte Synergien genutzt, mehr Energie aus der eigenen Gemeinde gewonnen und Kosten reduziert werden.

Die neueste Generation von Windkraftträdern hat enormes Potenzial, welches die Gemeinde und die Partner als Ergänzung zu den vielen Photovoltaikanlagen in Zukunft nutzen wollen, sofern die Ergebnisse der vertieften Abklärungen positiv ausfallen. Im Gegensatz zu den Photovoltaikanlagen haben Windkraftwerke auch den Vorteil, dass sie auch nachts Strom erzeugen

können und im Winter – wenn unser Strombedarf am höchsten ist – mehr Leistung bringen als im Sommer, wo unsere Photovoltaikanlage hohe Leistungen bringt.

Die Gemeinde Ruggell erachtet diesen Schritt hin zu höherer Eigenversorgung als besonders wichtig und möchte damit einen grossen Beitrag zur Bekämpfung der Energieknappheit und den steigenden Strompreisen leisten. Somit können wir uns unabhängiger vom ausländischen Strommarkt machen.

Kritik und Meinungen offen diskutieren

Dem Gemeinderat ist es wichtig, die Einwohnerinnen und Einwohner transparent über das Vorhaben zu informieren. Kritik, Fragen und Meinungen können nach wie vor bei einem Gemeinderat bzw. direkt bei Vorsteher christian.oehri@ruggell.li platziert werden. Wir hoffen auf eine konstruktive, offene und faire Diskussion.

Christian Öhri
Gemeindevorsteher

Häufig gestellte Fragen zur Windenergie

Wurden nicht bereits vor einigen Jahren Windmessungen in Ruggell durchgeführt?

Bereits 2012–2013 wurden Windmessungen mitten im Ruggeller Riet durch die Solargenossenschaft Liechtenstein durchgeführt. Die Messungen kamen damals zum Ergebnis, dass das erwartete Windaufkommen nicht wirtschaftlich genug ist. Die Windverhältnisse haben sich in den letzten zehn Jahren wesentlich verändert, wie die Vorstudien deutlich aufzeigen. So haben wir z. B. auch immer weniger Nebel im Winter, der über Tage sitzen bleibt. Hinzu kommt der technische Fortschritt bei den Windkraftanlagen. Die Veränderung und die Vorstudie motivierten den Gemeinderat, eine erneute vertiefte Abklärung vorzunehmen. Der Ausgang ist auch dieses Mal ungewiss und falls es nicht klappt, dann haben wir es zumindest versucht. Der prüfenswerte Standort ist heute am Rhein – weit ausserhalb des Dorfes und genug weit weg vom Ruggeller Riet.

Sind Vögel oder Fledermäuse durch Windenergieanlagen gefährdet?

Vordringlich muss der Tierschutz in den Abklärungen stark berücksichtigt werden: Das Risiko für Kollisionen von Zugvögeln und Windrädern wird oftmals als grosser Kritikpunkt in die Diskussionen eingebracht. Eine Studie der Vogelwarte Sempach im Auftrag des Schweizer Bundesamtes für Energie hat bereits im Jahr 2016 gezeigt, dass es lediglich durchschnittlich 20 sol-

cher Kollisionen pro Windrad und Jahr gibt, hingegen ca. 30 Millionen Vögel pro Jahr durch Hauskatzen gerissen würden. Ein Faktencheck von KohleNusbaumer (Gutachterbüro für erneuerbare Energien und Naturschutz) zeigt, dass die Zahl der Kollisionen weitaus geringer ausfällt: Die Experten weisen in ihren Ausführungen ein Vogelopfer pro Anlage und Jahr aus. Nichtsdestotrotz sollen am geplanten Standort ausführliche Abklärungen stattfinden.

Wieso sieht der aktuelle Plan nur ein einziges Windkraftwerk vor? Wäre es nicht sinnvoller, gleich von Anfang an zwei oder mehr zu bauen, um die Energieautarkie auch bei Ausfall/Wartung des einen Windkraftwerks sicherzustellen?

Die LKW hat eine Studie zu den geeigneten Standorten für Windkraftwerke in Liechtenstein in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden im Verlauf des Winters erwartet und der Bevölkerung spätestens beim regulären Informationsabend der Gemeinde Ende Februar vorgestellt. Zwischen Windrädern müssen vorgegebene Abstände eingehalten werden. Sollte die Studie mehrere geeignete Standorte in Ruggell feststellen, die auch aus rechtlicher Sicht möglich sind, wird der Bau von mehreren Windrädern zumindest geprüft. Sollten Nachbargemeinden im Dreiländereck ebenfalls die Errichtung von Windrädern auf ihren Gemeindegebieten in unmittelbarer Nähe zu Ruggell prüfen, könnte ein länderübergreifender Windpark entstehen.



Reto Bischof, Vizevorsteher

«Von Null auf Hundert». Reto, du bist neu im Gemeinderat und direkt auch als Vizevorsteher eingesetzt worden. Hast du dir die politische Arbeit so vorgestellt, wie du es in den vergangenen Monaten seit der Wahl miterlebt hast?

Mit dem Gedanken, als Vizevorsteher aus diesen Wahlen hervorzugehen, habe ich mich vor dem Wahlsonntag nicht ansatzweise auseinandergesetzt. Die Einarbeitung in die Rolle des Gemeinderates als auch in diejenige als Vizevorsteher war folglich eine andere als gedacht. Denn es standen bereits zu Beginn dieser Legislatur gleich diverse Themen an, welche zusammen mit dem Vorsteher bzw. dem Gemeinderat einige doch tiefgreifende Entscheidungen benötigten.

Wie würdest du die Zusammenarbeit im Gemeinderat einschätzen?

Aufgrund des respektvollen Umganges untereinander können die verschiedenen Themen sachlich behandelt werden. Die verschiedenen Meinungen finden in jeder Diskussion Gehör, damit schlussendlich die beste Entscheidung für die Gemeinde gefunden werden kann.

Gibt es etwas, das dich vielleicht auch überrascht hat, etwas, das anders ist als erwartet?

Ich finde es gut, dass sich so viele Leute in Ruggell für das Wohl der Gemeinde einsetzen und Problemstellungen offen ansprechen. Folglich war ich schon ein wenig überrascht, dass doch einige Personen auf einen zukommen, eine Problematik schildern und so einen Anstoss für das Handeln im Gemeinderat geben. Ich hoffe auch weiterhin, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell nicht scheuen, Probleme offen anzusprechen und so einen Prozess zu einer Lösungsfindung in Gang setzen.

Weshalb war und ist es dir wichtig, dich politisch für Ruggell einzusetzen?

Dass Ruggell zu der Gemeinde wurde, wie sie sich jetzt zeigt, ist unseren Vorgängern zu verdanken, welche mit ihren mutigen Entscheiden den Grundstein hierfür gelegt haben. Bis zu meinem 42. Lebensjahr wurden mir sämtliche Entscheidungen abgenommen und es haben sich viele Personen für mich und für die ganze Bevölkerung von Ruggell eingesetzt. Und wie es jedem Jungbürger anlässlich der Jungbürgerfeier in den gehaltenen Reden verinnerlicht wird, ist jeder in seiner Art gefordert, sich zum Wohl der Gemeinde einzubringen. Mit der Arbeit im



Gemeinderat ist es mir ein Anliegen, diese Gesinnung an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben, mit den getroffenen Entscheidungen Ruggell mitzugestalten, damit unsere Nachfahren folglich ebenfalls auf ein funktionierendes Ruggell zählen können.

Mit welchen Aufgaben siehst du dich als Vorsitzender der Sicherheitskommission konfrontiert und was willst du vielleicht auch ändern?

Mit den drei Sicherheitsorganisationen, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Zivilschutz und der Gemeindepolizei ist Ruggell in der glücklichen Lage, bei auftretenden Ereignissen auf sehr gut funktionierende Strukturen und motivierte Mitglieder bzw. Mitarbeitende zählen zu können. Die Aufgabe als Vorsitzender der Sicherheitskommission besteht übergeordnet darin, als Bindeglied zwischen den Organisationen als auch dem Gemeinderat bzw. der Gemeindevorsteherung zu fungieren, damit den drei Organisationen die bestmöglichen Mittel zur Bewältigung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden können. Aktuell wird die Arbeit in der Sicherheitskommission von der Vernehmlassung des Brandschutzgesetzes als auch von der Einführung des Gemeindefschutzes stark geprägt.

Als gelernter Förster bist du auch sehr naturverbunden. Was wünschst du dir in Sachen Umwelt für Ruggell?

Die Waldwirtschaft basiert auf dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Meines Erachtens sollte diese Nachhaltigkeit auch in den Umweltbestrebungen ihre Beachtung finden. Aufwand und Ertrag sollen hier in einem vernünftigen Verhältnis stehen.

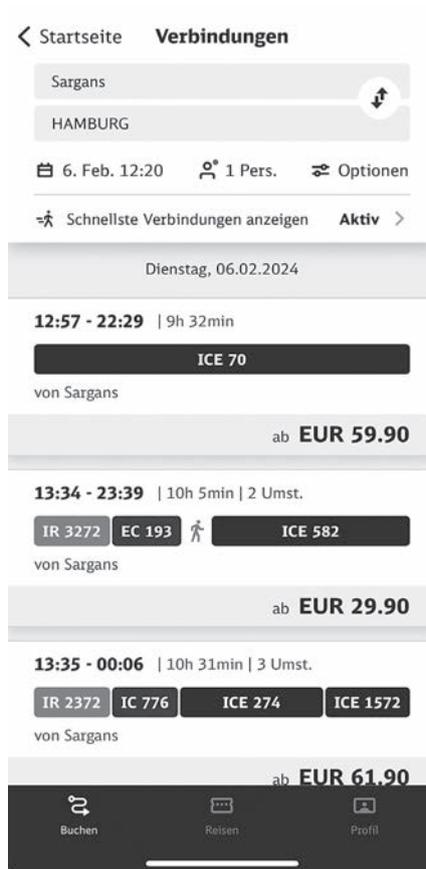
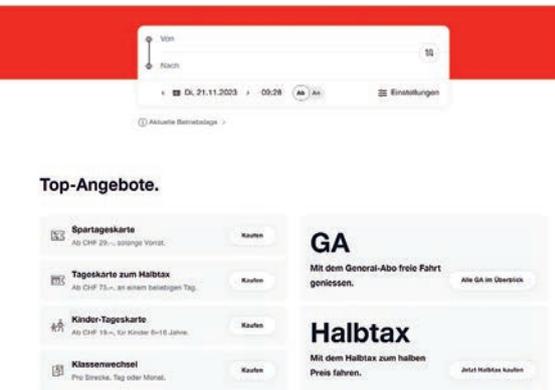


Gibt es einen speziellen Platz in der Gemeinde, wo du dich gerne aufhältst? Wenn ja, welcher ist das und warum?

Mein Lieblingsplatz befindet sich zuhause in meinem Garten. Es ist der Ort, an dem ich am intensivsten mit Ruggell verankert bin. An diesem Ort ist meine Familie zuhause und dort wachsen meine Kinder auf. An diesem Ort kann ich meine Schaffenskraft mit vollem Herzblut einbringen. Dort kann ich entspannen und Kraft tanken für die weiteren anstehenden Aufgaben.

Wo siehst du Ruggell am Ende dieser Legislaturperiode im Jahr 2027? Und weitergedacht, wo siehst du Ruggell in zehn Jahren?

Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, Ruggell als familienfreundliche Gemeinde, mit einer florierenden Industrie und der vielfältigen Natur zu erhalten und weiterzubringen. Zudem wünsche ich uns, mutige Schritte in die Richtung zu gehen, die uns weiterbringt.



Spartageskarten und Spartickets für die Schiene

Die Tageskarte Gemeinde in üblicher Form wird von der SBB nicht mehr angeboten. Mit dem neuen Verkaufskanal «Spartageskarten-Shop» wird jedoch online eine Nachfolgemodell offeriert. Aufwand und Nutzen für die Gemeinde sind jedoch schwierig einzuschätzen. Ohne Halbtax kostet die neue Online-Gemeindetageskarte CHF 52 oder CHF 88, mit Halbtax CHF 39 oder CHF 59. Die Gemeinde Ruggell hat sich entschieden, das neue Online-Modell zuerst zu beobachten. Ausserdem bestehen bereits online sehr gute Angebote von Spartageskarten und Spartickets, die – ohne Umweg über die Gemeinde – direkt über die Smartphone-App der SBB oder auf sbb.ch gebucht werden können.

Spartageskarte: Früher buchen, mehr profitieren

Mit der Spartageskarte ist man jetzt noch günstiger einen Tag lang unterwegs – und das auch ohne Halbtax. Je früher man kauft, desto mehr Spartageskarten stehen zur Verfügung. Mit der Spartageskarte ist man bereits ab CHF 29 (mit Halbtax) und ab CHF 52 (ohne Halbtax) einen Tag lang in der ganzen Schweiz unterwegs – auf sämtlichen GA-Bereichsstrecken. Ob mit den Zügen der SBB oder anderen Bahnunternehmen, auf Schiffen, in Bussen, Trams oder Postautos: Die Spartageskarte öffnet vielfältige Reisewege. Zudem ist die Spartageskarte sowohl für die 2. als auch für die 1. Klasse erhältlich.

Spartickets in der Schweiz

Spartickets können bis zu 70 Prozent billiger sein als der reguläre Preis. Sie sind jedoch nur auf der gewählten Fahrplanverbindung gültig und können nicht umgetauscht oder rückerstattet werden. Umso früher man bucht, desto billiger wird der Preis – vorausgesetzt, die Reise ist nicht während der Hauptpendlerzeiten, wenn die Züge bereits sonst schon voll sind. Für die Strecke von Buchs SG nach Bern mit Umsteigen in Zürich bezahlt man mit einem Sparticket, welches zwei Monate im Voraus gebucht wurde, CHF 16.80 statt CHF 40 (mit Halbtax) bzw. CHF 33.60 statt CHF 80 (ohne Halbtax). Auch kurzfristig rentiert es sich, Spartickets zu prüfen. In der App der SBB wie auch auf der Webseite werden mögliche Spartickets direkt bei der Verbindung angezeigt.

Spartickets international

Ob von Buchs SG nach Wien oder von Sargans nach Berlin oder Hamburg, es rentiert sich bei internationalen Fahrten, einen Blick auf die Smartphone-Apps der ÖBB oder der DB zu werfen. So besteht die Möglichkeit, dass man beispielsweise für EUR 59.90 von Sargans nach Hamburg ohne Umsteigen im ICE in der 1. Klasse reist – mit Umsteigen schon ab EUR 29.90.



Bushof in Ruggell nimmt Formen an

Am 28. August fand das Richtfest des neuen Busbetriebshofes der BOS PS Anstalt in der Flandera West statt. Die Inbetriebnahme erfolgt in diesem Winter.

Der neue Betriebshof soll nicht nur Dreh- und Angelpunkt für den Busbetrieb sein, sondern auch als neuer Hauptsitz der BOS PS Anstalt fungieren. Besonders wichtig wird der Standort für die Umsetzung der E-Bus-Strategie der Liemobil. Diese soll mit vier Elektrofahrzeugen gestartet werden, die Flotte soll aber auf 25 Busse ausgebaut werden. Ein Teil des Stroms kann dabei direkt vom Dach des Bushofes, welches mit Photovoltaikanlagen ausgestattet wird, bezogen werden.

Vorsteher Christian Öhri zeigte sich beim Richtfest sehr erfreut über den Stand des Bauvorhabens und betonte die Wichtigkeit des Betriebshofes für die Gemeinde. Ausserdem bietet der Betriebshof neue Arbeitsplätze in der Gemeinde. Wie viele dies genau werden – sei es in mechanischen aber auch kaufmännischen Bereichen – ist nicht bekannt, es dürften aber um die 50 Stellen sein.





Gelungener und heisser Gemeindegessporttag in Schellenberg

Am Sonntag, 20. August fand der Schellenberger Gemeindegessporttag statt. Zum Duell der Gemeinderäte erhielt der Ruggeller Gemeinderat eine Einladung, welche gerne angenommen wurde. So kam es gewissermassen zu einem politischen «Derby» auf der Schellenberger Sportanlage.

Mit viel Spass und Ausdauer wurde in den vier Spielen Sackhüpfen, Seilziehen, Team-Skifahren und Wassertransport (mit Schwamm) jeweils ein Sieger gesucht. Nach kräftezehrenden, aber sehr ausgeglichenen Spielen gab es schliesslich ein absolut verdientes Unentschieden, welches natürlich auch gemeinsam gefeiert wurde.

Die Ruggeller Gemeinderäte bedanken sich herzlich für die Einladung und den schönen Nachmittag in Schellenberg.





Ein Tag am und auf dem Rhein

Der diesjährige Ausflug führte die Gemeinderäte mit Partnerinnen und Partnern am 16. September nach Schaffhausen und Stein am Rhein. Neben der Besichtigung der Städte bleibt wohl auch die Schifffahrt auf dem Rhein in bester Erinnerung – nicht zuletzt dank des tollen Herbstwetters.

Früh morgens ging es mit dem Bus von Ruggell aus zum Rheinfall. Nach einem kurzen Spaziergang rund um den grössten Wasserfall von Europa ging es direkt in das Stadtzentrum von Schaffhausen. Mit Handy und scharfem Blick ausgestattet führte eine digitale Schnitzeljagd durch die Altstadt. Dabei galt es, verschiedene Sehenswürdigkeiten zu finden und mit der Lösung von Rätseln in einer App zum nächsten Standort zu finden. So konnte die Stadt in unterschiedlichem Tempo erkundet und individuell besichtigt werden.

Im Anschluss ging es auf das Kursschiff der Rhein-Schiffahrtsgesellschaft in Richtung Stein am Rhein. Auf dem Schiff gab es ein leckeres Mittagessen und die restliche Zeit verbrachten alle auf dem Sonnendeck.

In Stein am Rhein führte eine Krämerin durch die Altstadt und wusste so einige Geschichten aus vergangener Zeit zu erzählen. Der Gemeinderat konnte so das ein oder andere historische Gebäude begutachten, bevor es dann bereits zum Abendessen am Rheinufer ging. Dort liessen alle den Tag gemütlich ausklingen.



Ruggeller Sportlerinnen und Sportler geehrt

Vorsteher Christian Öhri und der Vorsitzende der Sport- und Freizeitkommission, Benedikt Oehry, ehrten am 25. September neun Ruggeller Sportlerinnen und Sportler für ihre ausserordentlichen Leistungen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde interviewte Vorsteher Christian Öhri alle Athletinnen und Athleten zu ihren sportlichen Erfolgen. Anschliessend folgte der gemütliche Austausch bei einem Apéro im Restaurant Tang.

Mitte September fand die Landesmeisterschaft im Geräteturnen in Balzers statt. In der Meisterklasse konnte die 20-jährige Ruggellerin Chiara Wistawel einen tollen Wettkampf zeigen und die Goldmedaille entgegennehmen. Mit Harald Gopp wurde ein weiterer Landesmeister geehrt. Seit 2017 beansprucht er den Titel im Inlineskating jährlich für sich. Bereits seit vielen Jahren ist Nicole Klingler vor allem im Triathlon aktiv und wurde in ihrer Karriere viermal als Liechtensteiner Sportlerin des Jahres ausgezeichnet. «Meine Teilnahme beim Ironman in Japan war ein Höhepunkt. Dabei konnte ich über die Langdistanz die Goldmedaille gewinnen.»

Currywurst vor dem Brandenburger Tor

Magnus Büchel war in diesem Jahr als Schiedsrichter bei den Judowettkämpfen in Berlin bei den Special Olympics World Games dabei. «Besonders imponierte mir die unglaubliche Freude der Athletinnen und Athleten vor Ort», so Magnus. Teil der Delegation war auch Mathias Märk. Mit seinem zweiten und dritten Platz im Schwimmen hatte er einen grossen Anteil am Erfolg der Liechtensteiner Delegation. Darüber, was ihm bei den World Games am besten gefallen hat, muss auch Mathias nicht lange nachdenken: «Der Fernsehturm und die Currywurst mit Christian Öhri vor dem Brandenburger Tor.»

Raphael Schwendinger beendete dieses Jahr seine Karriere als Spitzensportler im Judo. Er konnte beachtliche nationale und internationale Erfolge feiern. «Dem Dojo in Ruggell werde ich auch nach meinem Karriereende als Hobbysportler erhalten bleiben und an dem ein oder anderen Training teilnehmen», so Raphael. Weiters wurde der Langläufer Micha Büchel für seine Erfolge ausgezeichnet. Bei seiner Teilnahme an der Junioren-WM in Norwegen im letzten Jahr konnte er im Auftaktrennen mit seiner guten Leistung überzeugen.

Erfolgreiche Teamsportler

Neben Einzelathleten ehrte die Gemeinde an diesem Abend auch Mannschaftssportler. So Benjamin Büchel, der in diesem Jahr zum zweiten Mal als Fussballer des Jahres ausgezeichnet wurde. Ein besonderes Highlight seiner Karriere war das Spiel im legendären Wembley-Stadion mit seinem Team Oxford. Ebenfalls als Mannschaftsathlet ist Florian Meier aktiv. Mit der Liechtensteiner Eishockey-Nationalmannschaft gewann er in diesem Jahr souverän den Development Cup.

Aufgrund der Teilnahme am letzten Rennen des Swiss Bike Cup konnten Flavio und sein Vater Marcel Knaus nicht an der Ehrung teilnehmen. Die Saison 2023 schloss Flavio mit dem Gesamtsieg in der Uphill Challenge ab. Vater Marcel absolvierte im Juli das 2700-Kilometer-Radrennen von Wien nach Barcelona. Die beiden wurden nachträglich im Rathaus für ihre Leistungen geehrt.

Judith Augsburger
Gemeindekanzlei



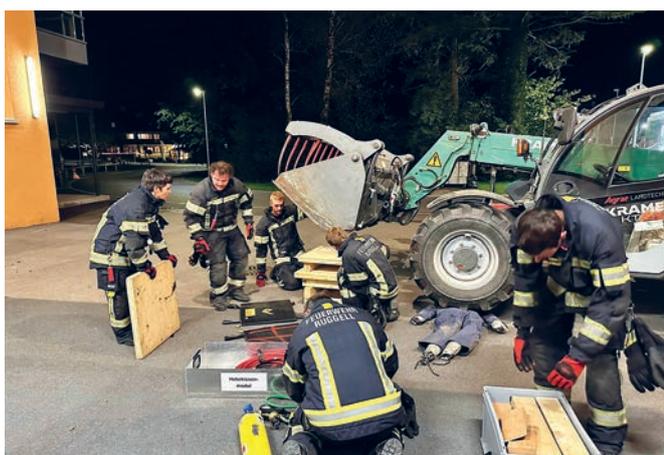
120 Ruggälli am Gmondswandertag

Am Sonntag, 1. Oktober fand der zweite Ruggeller Gemeindegwandertag statt. Vorsteher Christian Öhri durfte dabei rund 120 Einwohnerinnen und Einwohner bei schönstem Herbstwetter in Malbun begrüßen.

Auf dem Weg hoch zum Sareis begleitete Leander Schädler die Wandergruppe und gab einen Einblick in die Sagenwelt der Wildmandli. Auf der Alp Turna überraschte die Alpengenossenschaft Triesenberg die Ruggeller Gäste mit einem Apéro und Bergkäse. Beim Ziel auf Sareis begrüßte uns Triesenbergs Vorsteher Christoph Beck und wusste einiges über seine Gemeinde zu erzählen. Nach einem schmackhaften Mittagessen gelangten die Teilnehmenden zu Fuss oder mit der Sesselbahn zurück zur Talstation.

Der nächste, von der Sport- und Freizeitkommission organisierte Anlass ist der Wintersporttag. Dieser findet am Freitag, 2. Februar statt. Weitere Informationen unter www.ruggell.li/wintersporttag





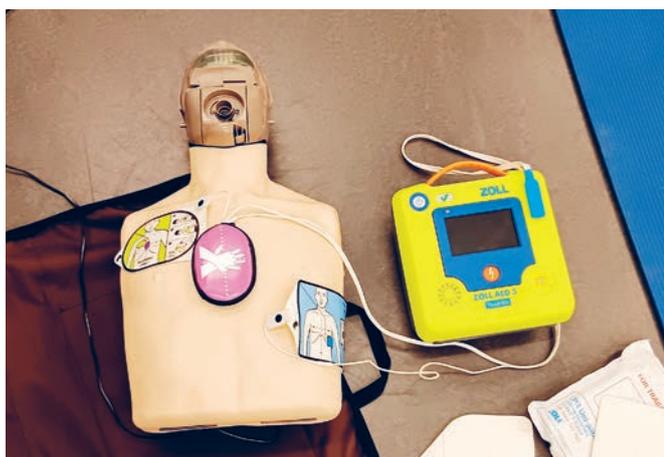
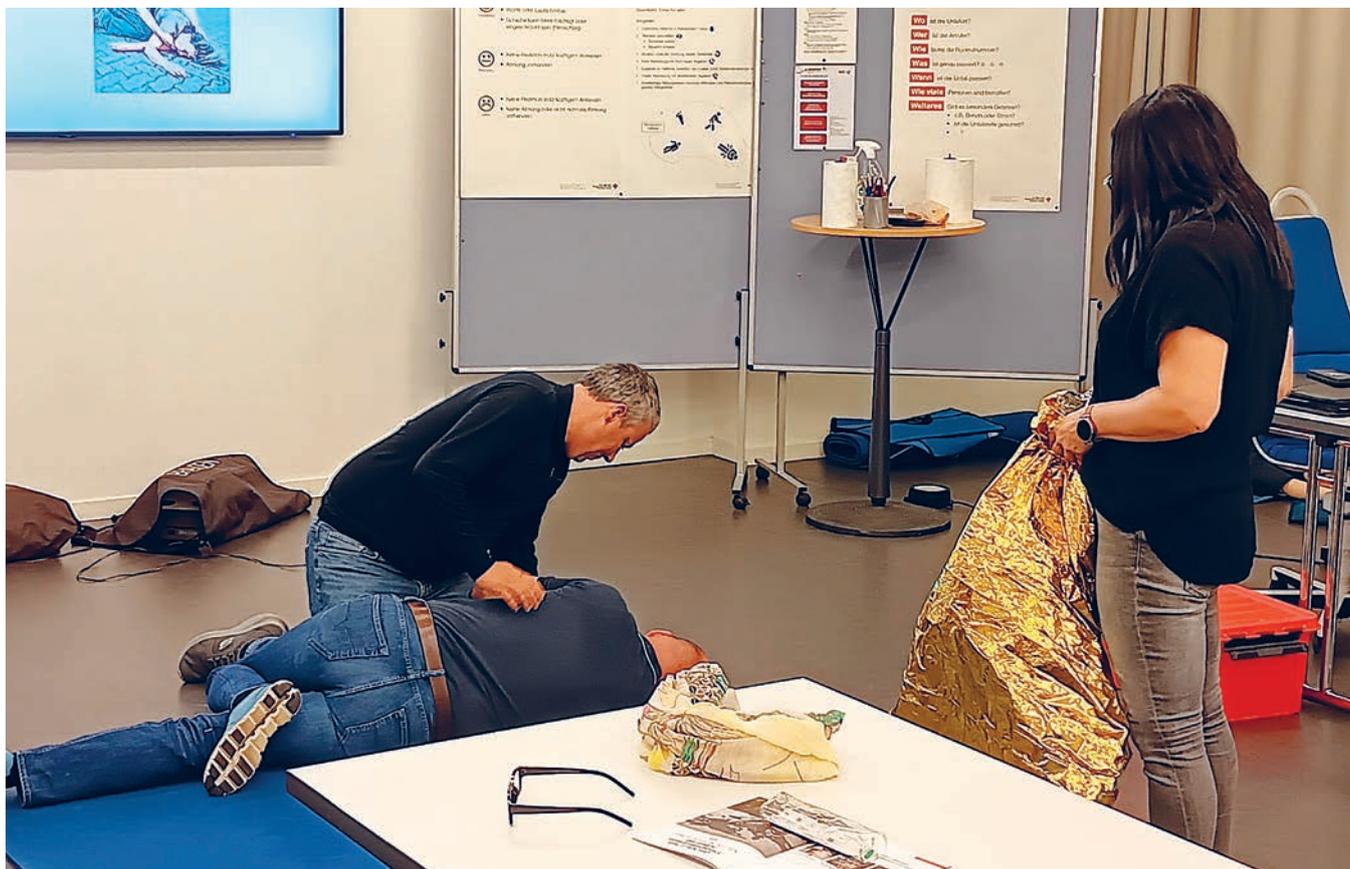
Gemeinderat besucht die Feuerwehr

Auf Einladung erhielt der Gemeinderat am 5. Oktober einen Einblick in die Probe der Freiwilligen Feuerwehr sowie ins gesamte Feuerwehrwesen.



Kommandant Andreas Büchel und sein Stellvertreter Roland Biedermann hiessen die anwesenden Gemeinderäte herzlich willkommen und berichteten über die Arbeit der Feuerwehr. Während der Probe durften die Gäste mit dabei sein und erhielten Informationen zu den verschiedenen Aufgaben des ehrenamtlichen Vereins. Im Anschluss an die Probe konnten sich die Gemeinderäte bei einem kleinen Umtrunk und Imbiss mit den Mitgliedern austauschen.

Die Gemeinde bedankt sich auf diesem Weg herzlich bei allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr für die Bereitschaft, 24 Stunden und 365 Tage zum Schutz der Bevölkerung zur Verfügung zu stehen.



Mitarbeitende der Verwaltung bilden sich weiter

Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, der Schule wie auch verschiedener Fachgruppen haben sich im Verlauf des Herbstes in Sachen «Erste Hilfe» weitergebildet bzw. bereits Gelerntes wiederaufgefrischt.

Lebensrettende Sofortmassnahmen: Alle sollten sie kennen und möglichst beherrschen und doch hofft man, dass man sie nie braucht. Medizinische Notfälle können zu jeder Zeit und überall passieren, so auch während des Arbeitsalltages in der Gemeinde. Aus diesem Grund ist es der Verwaltung ein grosses Anliegen, dass alle Mitarbeitenden regelmässige Auffrischkurse besuchen. Auch soll der Umgang mit den an öffentlichen Orten angebrachten Defibrillatoren gelernt sein.

Im Verlauf des Herbstes absolvierten daher die Mitarbeitenden in verschiedenen Gruppen sogenannte BLS-AED-SRC-Kurse. In Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Liechtensteiner Unterland konnten alle einen lehrreichen Abend mit alten aber auch neuen Inputs verbringen, um für den Notfall besser gerüstet zu sein.



Rund 30 neuzugezogene Personen begrüsst

Am Dienstag, 31. Oktober lud die Gemeindeverwaltung zum diesjährigen Neuzuzüger-Apéro ins Kiefer-Martis-Huus. In den zwölf Monaten zuvor wuchs Ruggell um netto 100 Personen, über 30 der eingeladenen Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sind der Einladung zum Anlass gefolgt. Dabei durfte Vorsteher Christian Öhri gemeinsam mit den anwesenden Gemeinderäten und einigen Mitarbeitenden der Verwaltung alle herzlich begrüssen und in Ruggell willkommen heissen.

Ruggell wächst seit vielen Jahren verhältnismässig stark und die Bevölkerung zählt aktuell über 2510 Personen. So freute sich der Vorsteher natürlich, Einzelpersonen wie auch Familien am Anlass begrüssen zu dürfen. Die Bibliothekarinnen der Gemeindeschule luden die Kinder sogleich für eine Vorlesestunde ein, während die Erwachsenen mit der Präsentation «Müar z'Ruggäll» verschiedene Informationen über die Gemeinde erhielten.

Vorsteher Christian Öhri betonte zudem, dass viel Wert darauf gelegt wird, dass alle Altersgruppen aktiv in die Zukunftsgestaltung eingebunden werden. So wies er auch direkt auf den nächsten Bevölkerungsworkshop hin, der am 16. März 2024 stattfinden wird. Beim geselligen Apéro stand schliesslich der Austausch zwischen den Gästen, den Gemeinderäten wie auch mit den Mitarbeitenden der Verwaltung im Vordergrund.





Impression vom Bevölkerungsworkshop 2016

Nächster Bevölkerungsworkshop am 16. März 2024

Nach 2016 ist die gesamte Bevölkerung im kommenden Frühjahr wieder zu einem Bevölkerungsworkshop eingeladen. Dieser findet am Vormittag des 16. März 2024 im Gemeindesaal statt.

Gemeindevorsteher Christian Öhri stellte dem Gemeinderat an der ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode das Konzept zur VisioRuggell vor. Im Jahr 2016 wurde ein erster Bevölkerungsworkshop durchgeführt, um Anregungen und Ideen zu verschiedenen Themen aus der Bevölkerung zu erhalten. Die Beiträge wurden zusammengefasst und daraus entwickelte sich das Leitbild der Gemeinde Ruggell. Seither werden die darin gesetzten Ziele jährlich durch ein Monitoring geprüft und beurteilt, ob sich die Gemeinde noch auf dem gewünschten Weg befindet.

Christian Öhri schlug vor, dass das Konzept VisioRuggell in den nächsten Jahren weitergeführt werden soll, was vom Gemeinderat begrüsst wurde. Im September hat der Gemeinderat daher festgelegt, dass der nächste grosse Bevölkerungsworkshop am Samstagvormittag, 16. März 2024 im Gemeindesaal stattfinden wird. Alle Einwohnerinnen und Einwohner Ruggells sind herzlich eingeladen, sich an diesem Anlass zu beteiligen und sich aktiv in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde einzubringen. Neben kurzfristigen Themen werden dabei auch langfristige Ziele (Ruggell in 20 Jahren) gemeinsam erörtert.



v. l.: Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung Ruggell; Christian Öhri, Gemeindevorsteher Ruggell; Wolfgang Matt, Bürgermeister Feldkirch und Gabor Mödlagl, Leiter Bauamt Feldkirch

Freundschaftlicher Austausch über die Grenze

Am Dienstagabend, 14. November hat Feldkirchs Bürgermeister Wolfgang Matt den Ruggeller Gemeindevorsteher Christian Öhri zu einer Arbeitsbesprechung ins Montforthaus eingeladen. Neben dem nachbarlichen Austausch über laufende und zukünftige Bauprojekte standen der Verkehr sowie der Naturschutz im Mittelpunkt.

Die Stadt Feldkirch zählt in etwa gleich viele Einwohnerinnen und Einwohner wie ganz Liechtenstein und stellt mit zahlreichen Projekten die Weichen für ihre Zukunft. Dabei ist der Stadt die regionale Vernetzung sowie die gute Nachbarschaft von zentraler Bedeutung. Ebenfalls wächst die Gemeinde Ruggell sehr stark, auch als Wirtschaftsstandort mit stets steigender Anzahl von Arbeitsplätzen. Ob nach Ruggell oder weiter in Richtung Schweiz, der Grenzübergang Nofels-Ruggell wird täglich von sehr vielen Pendlern genutzt. Damit diese Verbindung weiterhin staufrei bleibt, ist es im gemeinsamen Interesse, den öffentlichen Verkehr wie auch den Radverkehr als attraktive Alternative zum Auto im Dreiländereck zu stärken und in den nächsten Jahren auszubauen.

Bessere Vernetzung der Naturschutzgebiete

Die Naturschutzgebiete Ruggeller Riet und Bangser Ried sollen in den kommenden Jahren besser vernetzt werden. Bereits in den vergangenen zwei Jahren gab es eine gemeinsame Medienkampagne zum Schutz dieser einzigartigen Naturoasen. Nur getrennt von einem Grenzgraben stehen beide Naturschutzgebiete vor den gleichen Herausforderungen. Durch eine bessere Abstimmung und den Ausbau der Zusammenarbeit, in den auch das Land Liechtenstein eingebunden ist, kann der Schutz zum Beispiel im Bereich Besucherleitung, Neophytenbekämpfung und Naturwacht auch in Zukunft gewährleistet werden. Begleitet wird dieses Engagement weiterhin von gemeinsamen Veranstaltungen – dies auch im Rahmen der grenzüberschreitenden Kommission Bewegung-Begegnung.

Gabor Mödlagl, Leiter des Bauamtes Feldkirch und Emanuel Matt, Leiter der Ruggeller Bauverwaltung gaben Einblicke in die jeweiligen Bauprojekte, von denen beide im Moment viel zu berichten haben. Bereits für Frühling 2024 wurde ein Gegenbesuch in Ruggell vereinbart.



Aktuelle Baustelle

Sanierung Landstrasse

Bereits in den Jahren 2020 und 2021 wurden die ersten Sanierungsetappen der Landstrasse realisiert. Bis Ende April 2024 wird nun der letzte Abschnitt der Landstrasse im Ruggeller Dorfgebiet bis zur Torinsel bei der Dorfeinfahrt planmässig abgeschlossen. Mit der Sanierung werden die Wasserleitung sowie das Stromtrasse inklusive Strassenbeleuchtung erneuert. Ebenfalls wird die neue Abwasserpumpleitung zur ARA Benden erstellt, die gemäss Verordnung der Regierung bis Ende 2027 realisiert sein muss.

Ende Dezember kann die Abzweigung Landstrasse-Kreuzstrasse wieder für den Verkehr geöffnet werden. Gleichzeitig wird der Ampelbetrieb in der Landstrasse über die Weihnachtsferien aufgehoben. Die Linienbusse fahren ab Ende Dezember die gewohnte Strecke über die Landstrasse und Kreuzstrasse. Die Haltestelle «Kreuzstrasse» wird wieder in Betrieb genommen. Nach Fertigstellung der letzten Etappe der Sanierung der Landstrasse wird die Haltestelle «Kreuzstrasse» in die Landstrasse verschoben.

Nach den Weihnachtsferien starten die Bauarbeiten in der Landstrasse ab dem 8. Januar wieder. Die Arbeiten können bis Ende April abgeschlossen werden. Der Deckbelagseinbau ist im Frühjahr 2024 geplant.





Begegnungszone in der Giessenstrasse

In diesem Jahr wurde eine erste Sanierungsetappe der Giessenstrasse durchgeführt. Die Deckbelagsarbeiten folgen im Frühjahr 2024. Um die Attraktivität des Strassenabschnitts zu steigern und die Aufenthaltsqualität für den Langsamverkehr zu verbessern, wurde vor dem Kiefer-Martis-Huus eine Begegnungszone erstellt. In dieser Zone, welche sich von der Rheinstrasse bis zum Rössleplatz und der nördlichen Grenze vom Kiefer-Martis-Huus erstreckt, gelten spezielle Regelungen.

Was gilt in einer Begegnungszone?

- Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.
- Fussverkehr hat beim Queren der Fahrbahn Vortritt gegenüber dem Fahrverkehr.
- Es dürfen keine Zebrastreifen angebracht werden.
- Es gilt Rechtsvortritt.
- Parkieren darf man nur auf markierten Feldern.
- Die Eingänge zu Begegnungszonen müssen mit kontrastreichen Toren gekennzeichnet sein.

Die Durchfahrt von der Begegnungszone zur Industriestrasse über den neuen Rössleplatz ist für den motorisierten Verkehr gesperrt. Zu Fuss und mit dem Fahrrad kann man weiterhin über den Rössleplatz zur Industriestrasse gelangen.

Mit einem warmen Znüni hatten sich Vorsteher Christian Öhri und Emanuel Matt, Leiter der Bauverwaltung, am 8. November bei den Bauarbeitern für ihre sehr gute Arbeit vor Ort bedankt.

Neuer Treffpunkt

Die Begegnungszone soll auch als neuer Treffpunkt und Aufenthaltsort genutzt werden. So entsteht zwischen Rössleplatz und Kiefer-Martis-Huus ein Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten und einem Brunnen. Weiters wird der Platz durch viele Rabatten, Bäume und einen offenen Bücherschrank aufgewertet. Ein offener Bücherschrank dient dazu, Bücher kostenlos und ohne Formalitäten zum Tausch oder zur Mitnahme anzubieten. Wer will, kann jederzeit ein Buch bringen oder mitnehmen. Die Betreuung und Pflege des Bestandes übernimmt das Team des Kiefer-Martis-Huus. Das Buch-Angebot soll möglichst bunt sein: Bücher zu verschiedensten Themen, von Romanen über Kinderbücher bis hin zu Sachbüchern.





Küfer-Martis-Huus

Rückblick auf ein fleissiges Bienenjahr

Bis in den Herbst stand das Programm noch ganz im Zeichen der Bienen. Die gemeinsam mit dem domus in Schaan durchgeführte Ausstellung «Let it bee! Die Wunderwelt der Bienen» ist auf sehr grosses Interesse gestossen: Das hat natürlich vor allem mit dem Thema Bienen und den damit zusammenhängenden Aspekten der Biodiversität und des zunehmenden Verlustes des Lebensraumes für Insekten zu tun. Diese Inhalte sind sehr aktuell und fanden bei Jung und Alt grossen Anklang.

Sehr positives Feedback haben wir auch bezüglich der gemeindeübergreifenden Kooperation zwischen den beiden Häusern erhalten. So sind an beiden Orten aus einer Ausstellung zwei recht unterschiedliche Ausstellungen entstanden, die auch jeweils ganz eigene Zugänge zum Thema ermöglicht haben. Zahlreiche Familien, Kindergartengruppen und Schulklassen, aber auch Erwachsene haben die Ausstellung besucht und waren vor allem von den interessanten Ausführungen der Ruggeller Imker*innen, allen voran Angelika Guignard, fasziniert.

Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem Niklaus Frei, der neben seiner langjährigen Erfahrung als Imker auch zahlreiche Objekte für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. In Ruggell ist vor allem der Schaukasten mit dem lebenden Bienenvolk auf grosses Interesse gestossen, der von Jungimker Arno Oehri und Niklaus Frei mehrmals mit einem neuen Volk versehen und ausgetauscht wurde.

Ein Highlight der Ausstellung waren die wunderbaren Illustrationen ortstypischer Bienen und Blumen von Eliane Schädler, die sie eigens für die beiden Ausstellungsorte angefertigt hat. Aber auch die künstlerischen Interventionen – die Duftinstallation von Paul Divjak, die Rauminstallation von Sunhild Wollwage und die Bienendisco von Paul Divjak und Wolfgang Schlägl – fanden grossen Anklang.



«Wurz und Zirp und der Stein des Schellenbergs»

Die Ausstellung mit Originalzeichnungen von Luigi Olivadoti zum Kinderbuch über den kleinen Waldbewohner Wurz und seinen treuen Freund Zirp war bis 17. Dezember als vorweihnachtliches Angebot für Kinder und Familien im Kiefer-Martis-Huus zu sehen.

Das Buch, das vom Verein Liechtensteiner Unterland Tourismus herausgegeben wurde, ist ein spannendes Lesevergnügen für Kinder ab sechs Jahren.

Die beiden lustigen Figuren begleiten Familien und Kinder auch bei einem Rundweg auf dem Schellenberg. Der Rundweg führt durch Wald und über Wiesen parallel zum Historischen Höhenweg. Sechs kindgerecht aufgebaute Stationen geben einen Einblick in die Geschichte Liechtensteins.

Zum Buch

Der grosse Stein des Schellenbergs feiert Geburtstag und wie jedes Jahr hat er die Waldbewohner zu sich eingeladen. Doch wie kommt dieser Riesenstein auf den Schellenberg? Drei haben eine Idee: Der Waldkobold Wurz, das Wildschwein und der Dachs. Ihre Geschichten sind verrückt, doch die verrückteste Geschichte erzählt der Stein selbst.

In ihrem zweiten gemeinsamen Buch machen sich Daniel Fehr und Luigi Olivadoti auf die Spuren des geheimnisvollen Steins. Diesen gibt es wirklich: Er befindet sich auf dem Schellenberg in Liechtenstein. «Wurz und Zirp und der Stein des Schellenbergs» ist mit viel Witz erzählt und mit buntem Strich illustriert.



Daniel Fehr



Luigi Olivadoti

Wurz und Zirp und der Stein des Schellenbergs

26 Seiten
 Format: 21 x 28 cm
 Gebunden
 ISBN 978-3-905881-71-4
 CHF 22.80/ € 22.80
 Erhältlich im Buchhandel





Aktionstage «Erlebnis Kulturerbe»

Im September öffneten erstmals 16 liechtensteinische Kulturinstitutionen gemeinsam ihre Türen und luden die Bevölkerung ein, die Vielfalt ihrer gesammelten Schätze zu erkunden. An zwei Samstagen gewährten die Verantwortlichen staatlicher, kommunaler sowie privater Kulturgüter- und Kunstsammlungen einen Einblick in ihre Depots und Sammlungen sowie in ihre Arbeit.

In der Kulturgütersammlung der Gemeinde Ruggell durften wir am 23. September über 70 Besucher*innen begrüßen. Paul Büchel und Marzell Biedermann erläuterten den interessierten Gästen die Geschichte und die Schwerpunkte der Sammlung. Besonderes Interesse fand der Film «Zu jeder Jahreszeit ist Kartoffelzeit» mit alten Originalaufnahmen zum Kartoffelanbau. Das positive Feedback bezog sich vor allem auf die sorgfältige Pflege und inhaltlich gut sortierte Präsentation der Sammlungsobjekte. Bei Kürbissuppe, Brötchen, Kuchen und Kaffee entwickelten sich zahlreiche Gespräche zu Inhalten und Zweck der

Sammlung. Vorsteher Christian Öhri und Vorsitzender der Kulturkommission Fabian Haltinner nutzten den Anlass, um sich bei den Kommissionsmitgliedern Paul Büchel, Marzell Biedermann und Johannes Inama für ihr Engagement zu bedanken. Der Ursprung der Sammlung geht auf eine Initiative von Paul Büchel zurück, der vor 40 Jahren die ersten Objekte vor der Entsorgung bewahrte. Für ihn war es der letzte offizielle Anlass als Mitglied der Kulturgüterkommission. Ihm gebührt ein herzliches Dankeschön für die jahrzehntelang geleistete Arbeit.

Im kommenden Jahr soll die Kulturgüterkommission neu zusammengesetzt werden und die Bearbeitung der Kulturgütersammlung wird auch einen Schwerpunkt im Programm des Kiefer-Martis-Huus bilden. Zum einen werden die Objekte in die landesweit genutzte Datenbank Museum+ übertragen und ausführlich dokumentiert. Zum anderen wird eine Ausstellung mit einigen ausgewählten Objekten Einblick in die Mühsal des früheren bäuerlichen Lebens geben und spannende Geschichten dazu erzählen.



v.l.: Vorsteher Christian Öhri mit den Preisträgern Michael Baumeler (bester Spielfilm), Werner Scheffknecht (bester Film in der freien Kategorie), Wolfgang Tschallener (Bester Animationsfilm), Frank Lauter (bester Dokumentarfilm) und Rolf Leuenberger (Präsident von UNICA, Union Internationale du Cinéma, Schweiz)

Internationaler Videograndprix

Am 17. und 18. November fand im Kuefer-Martis-Huus wieder der Internationale Videograndprix des Film- und Videoclubs Liechtenstein statt. Im Rahmen des Kurzfilmfestivals wurden in diesem Jahr 39 Filme aus Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Liechtenstein gezeigt und von der Jury bewertet.

Mit dem Videograndprix bietet der Film- und Videoclub Liechtenstein allen nicht kommerziell arbeitenden Filmautoren eine Plattform, um ihre Arbeiten öffentlich vorzuführen und der international zusammengestellten Fachjury zur Diskussion zu stellen.

Vorschau auf die kommenden Ausstellungen:

14. Januar bis 3. März 2024

Mensch & Mythos. Skulpturen von Günther Blenke und Heinz P. Nitzsche

In der Gemeinschaftsausstellung werden die beiden Künstler den Räumen des Kuefer-Martis-Huus mit ihren faszinierenden Objekten eine völlig neue Atmosphäre verleihen. Der Vorarlberger Günther Blenke erkundet mit seinen rohen und teilweise augenzwinkernden Metallskulpturen das Verhältnis zwischen dem Menschen und seiner Umwelt, aber auch zwischen Mythos und freier, abstrakter Form. In den kraftvollen Skulpturen und Zeichnungen des Liechtensteiners Heinz P. Nitzsche werden aktuelle gesellschaftliche Dynamiken genauso spürbar wie ganz persönliche Befindlichkeiten im Spannungsfeld zwischen Uniformität, Gruppendruck und Individualismus. So sind seine Arbeiten immer auch starke Befunde einer Gesellschaft in der Krise und ein Appell für die Kraft der Gemeinschaft.

8. März bis 31. März 2024

«Diskriminierung – Aus!Schluss!»

Mit der vierteiligen Aktion SCHEIDGRABA.LI haben sich Roman Eggenberger und Louis Vogt dem Thema «Sozialer Zusammenhalt» verschrieben. Hauptteil der Jahreskampagne bildet die Wanderausstellung. Sie lädt ein, das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben und sich der Wirkung von diskriminierendem Verhalten bewusst zu werden.

kuefermartishuus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

T +423 371 12 66

kmh@adon.li

Öffnungszeiten und aktuelle Programminformationen:
www.kmh.li



Die Mitglieder der neuen Kulturkommission im Kiefer-Martis-Huus, v.l.: Herta Elkuch (Trachtenverein Ruggell), Marco Pfeiffer (Musikverein Frohsinn), Jeannine Gerner (Singgruppe Ruggell-Gamprin), Fabian Haltinner (Gemeinderat, Vorsitz), Beat Vogt (Narrenzunft), Hubert Büchel (MGV-Kirchenchor), Ursi Biedermann (Frauenchor), Birgit Hilti-Oehri (Gemeinschaftsgarten), Johannes Inama (Kiefer-Martis-Huus)

Die Kulturkommission stellt sich vor

Die Kulturkommission hat im August unter ihrem neuen Vorsitzenden Fabian Haltinner ihre Arbeit aufgenommen. Seit der vergangenen Periode wird die Kommission von Mitgliedern der Kulturvereine besetzt, um einen direkten Austausch zu ermöglichen und Aktivitäten abzustimmen. Diese Zusammensetzung hat sich bewährt und so ist die Kommission fast unverändert geblieben. Einzige Veränderung: Seit heuer ist zusätzlich Birgit Hilti-Oehri als Vertreterin des Gemeinschaftsgartens mit dabei.

Für das kommende Jahr wurden bereits einige kulturelle Aktivitäten geplant: So sollen unter dem Titel «Kultur im Dorf» auf das Jahr verteilt auf verschiedenen Plätzen mehrere Anlässe stattfinden. Die erste Aktion ist für den 18. Mai geplant: Bei einem Pfingstfest auf dem Begegnungsplatz vor dem Kiefer-Martis-Huus werden anlässlich der Eröffnung der Ausstellung zu Ruggeller Kulturgütern alte Bräuche und Kulturtechniken vorgestellt und alte Spiele für Kinder angeboten. Parallel dazu soll im Frühjahr Riebelmais angepflanzt werden, der im Herbst geerntet und bei einem gemeinsamen «Tüargga uszücha» im Kulturgüterraum weiterverarbeitet werden soll. Das gemeinsame «Rebla» – Riebel kochen und geniessen – wird dann den Abschluss bilden.

Eine weitere Idee, die in der Kulturkommission entstanden ist, wird auf dem neuen Begegnungsplatz vor dem Kiefer-Martis-Huus verwirklicht: Ein altes Telefonhäuschen wird in einen offenen Bücherschrank umgestaltet. Hier können sowohl Bücher entnommen als auch hineingestellt werden. Durch den ständigen Austausch steht immer wieder neue kostenlose Literatur zur Verfügung. Eine erste Grundausstattung wird vom Kiefer-Martis-Huus zur Verfügung gestellt. Ausserdem wird das Team für die regelmässige Betreuung und Pflege des Bestandes sorgen.

Weitere Ideen sind in Vorbereitung und der Austausch unter den Mitgliedern der Kulturkommission wird das Ruggeller Kulturangebot und das Vereinsleben sicher weiterhin bereichern.

Erwachsenenbildung Stein Egerta: Neue Kurse in Ruggell

Erwachsenenbildung fördert das lebenslange Lernen und regt Prozesse an, die Kopf, Herz und Hand ansprechen. Gerne möchten wir Ihnen eine Übersicht geben, welche Kurse der Stein Egerta hier vor Ort in Ruggell besucht werden können. Nähere Informationen erhalten Sie bei Manuela Kaufmann, Gemeindeverantwortliche Ruggell unter T +423 377 49 32 oder manuela.kaufmann@ruggell.li. Anmeldungen sind direkt unter www.steinegerta.li möglich.

Hier das Frühlingsangebot 2024:

Herzendinge aus Draht und Perlen

Start: Mittwoch, 31. Januar, 18.30–21.30 Uhr

Leitung: Elke Rath-Nägele

Kreative Gartenstecker für Balkon und Garten

Start: Mittwoch, 13. März, 18.30–21.30 Uhr

Leitung: Elke Rath-Nägele

Luftige Libellen aus Draht und Perlen

Start: Mittwoch, 8. Mai, 19.00–21.30 Uhr

Leitung: Elke Rath-Nägele

Chi Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene

Start: Mittwoch, 17. Januar, 17.30–19.00 Uhr

Leitung: Stefanie Hastrich

Chi Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene

Start: Mittwoch, 17. Januar, 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Stefanie Hastrich

Chi Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene

Start: Mittwoch, 17. April, 17.30–19.00 Uhr

Leitung: Stefanie Hastrich

Chi Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene

Start: Mittwoch, 17. April, 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Stefanie Hastrich

Fatburner-Bauchkiller am Montag

Start: Montag, 15. Januar, 8.45–9.45 Uhr

Leitung: Sabrina Nachbaur

Fatburner-Bauchkiller am Dienstag

Start: Dienstag, 16. Januar, 19.00–20.00 Uhr

Leitung: Sabrina Nachbaur

Fatburner-Bauchkiller am Dienstag

Start: Montag, 15. April, 8.45–9.45 Uhr

Leitung: Sabrina Nachbaur

www.steinegerta.li



STEIN EGERTA



570 kg Rüeblü in Ruggell gerettet

Am 27. Oktober fand in Zusammenarbeit zwischen dem Verein Ackerschaft und dem Ruggeller Landwirt Mathias Büchel eine Nachernteaktion von Rüeblü statt. Rund 80 Personen – von Jung bis Alt – retteten dabei 570 kg einwandfreies Gemüse.

Das 2019 beim «ideenkanal», einem Förderwettbewerb in Liechtenstein, vorgestellte und 2020 lancierte Programm des Vereins Ackerschaft hat eine simple und doch so wertvolle Hintergrundgeschichte: das Bewusstsein für die Bedeutung der Natur und die Wertschätzung von Lebensmitteln in der Gesellschaft stärken. Einerseits sollen dabei Schulkinder wieder mehr auf den Acker und in die Gärten gebracht werden. Andererseits wird mit Nachernteaktionen im ganzen Land gutes Gemüse gerettet.

Denn: In der Schweiz und in Liechtenstein geht rund ein Drittel aller Lebensmittel auf dem Weg zwischen Feld und Teller verloren. Sei dies maschinenbedingt bei der Ernte oder später, weil das Gemüse nicht den Marktanforderungen entspricht. Mit den Nachernteaktionen soll dieser Lebensmittelverschwendung entgegengewirkt werden.

Der Verein arbeitet mit hiesigen Landwirten zusammen und sobald ein Acker zur Nachernte bereitsteht, wird eine Aktion ins Leben gerufen – in der Regel geschieht dies innert wenigen Tagen. Interessierte können sich dann online für die Nachernte anmelden und vor Ort gutes Gemüse direkt vom Feld retten.

Ebenfalls interessiert? Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ackerschaft.li



Miss Unterland aus Ruggell

Im Rahmen des Unterländer Prämienmarktes vom 14. Oktober in Eschen wurde einmal mehr die schönste Kuh des Unterlandes gekürt – und auch weitere Preise wurden verliehen. Der Ruggeller Landwirt Willi Büchel durfte sich dabei gleich doppelt freuen.

In diesem Jahr wurde der Titel «Miss Unterland» an Elisa verliehen. Und auch in der Kategorie Miss-Schöneuter «ältere Tiere» gewann mit Eldora eine Kuh aus dem Stall von Willi Büchel. Die Gemeinde gratuliert erneut herzlich zu diesen beiden Erfolgen. Neben 140 Kühen und Rindern konnten in Eschen ausserdem auch 44 Schafe und weitere Tiere bestaunt werden.

Jahrestreffen der Landwirte

Ende November lud die Gemeinde die Ruggeller Landwirte zu einem Austausch in den Werkhof ein. Dabei bedankte sich Vorsteher Christian Öhri bei den Landwirten für die sehr gute Zusammenarbeit. Von Seiten der Gemeinde nahm die Bauverwaltung, das gesamte Werkhofteam und der Gemeindepolizist teil.

Im regen Austausch wurde unter anderem über Herausforderungen wie Unwetter und Trockenzeiten sowie Gesetzesanpassungen und Biodiversität gesprochen. Mit einem feinen Zmittag wurde dieses Treffen abgerundet.



«Ein Föhnsturm, wie ich ihn im Unterland noch nicht erlebt habe»

Am 20. Oktober wehten Sturmböen von über 100 Kilometern pro Stunde durch das Gebiet der Forstgemeinschaft Gamprin, Ruggell und Schellenberg. Der Föhn entwurzelte zahlreiche Bäume oder brach sie. Die Aufräumarbeiten werden das Forstteam während Wochen in Anspruch nehmen. Förster Siegfried Kofler gibt einen Einblick in diese Arbeiten und richtet einen Appell an die Bevölkerung.

«Ich bin nun seit über 20 Jahren in der Forstgemeinschaft tätig. Aber einen solchen Föhnsturm mit derartigen Auswirkungen habe ich im Unterland noch nicht erlebt», sagt Siegfried Kofler. «Zum ersten Mal in den vergangenen Jahrzehnten verzeichneten wir grössere Schäden im Wald.» Rund 500 Kubikmeter Holz hat der starke Sturm gefällt. Mitsamt den Wurzeln gefallen sind vor allem Buchen und Eichen, da sie noch ihr Blätterkleid getragen und viel Angriffsfläche für den Wind geboten haben. Gebrochen wurden hingegen in erster Linie Fichten und Tannen. «Die Schäden sind dabei nicht flächig aufgetreten, sondern über die Waldgebiete aller drei an der Forstgemeinschaft beteiligten Gemeinden verteilt.»

Die Sicherheit der Einsatzkräfte hat Priorität

Doch die Bäume fielen nicht nur im Wald, sondern auch auf die Strassen. So wurde das Forstteam am 20. Oktober bereits am Vormittag mehrfach aufgeboten. «Die Landstrasse von Ruggell nach Schellenberg war tangiert und der Schlossweg in Schellenberg musste für den Verkehr gesperrt werden. Das Wohn-

quartier Egerta war über Stunden nicht mit dem Auto erreichbar, was neben Windwurf und einer Tiefbaustelle auch damit zusammenhing, dass wir den Ersteinsatz erst um 11 Uhr durchführen konnten», sagt Siegfried Kofler. Zuvor war der Sturm noch zu stark, was die Einsatzkräfte selbst gefährdet hätte. «Zu- mal das Sägen von Windwurfholz ohnehin die gefährlichste Arbeit im Berufsalltag des Forstwarts ist. Oft sind Spannungen in den verkeilten Stämmen, teilweise ist das Holz gesplittert, die grossen Wurzelteller können nach dem Abstocken kippen, und auch Äste von anderen Bäumen können herabfallen», sagt Siegfried Kofler. Er ergänzt: «Glücklicherweise haben wir die nötigen Fahrzeuge wie unseren Forwarder, den Knicker und die Seilwinde, um das Gefahrenpotenzial zu entschärfen. Meine Mitarbeiter sind einerseits bestens ausgebildet, andererseits sehr erfahren in ihrem Job. Dementsprechend entscheiden diejenigen vor Ort, wann der Einsatz möglichst risikoarm durchgeführt werden kann.»

Da das Risiko bis fast zur Mittagszeit aber zu hoch war, waren die betroffenen Strassen zunächst lediglich durch die Feuerwehr gesperrt. Die Feuerwehrleute übernehmen in der Regel auch das Aufräumen der Einsatzorte, nachdem die Forstwarte ihre Arbeit getan haben. «Die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften funktioniert wirklich ausgezeichnet. An dieser Stelle ein grosses Kompliment und ein grosser Dank an die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren», sagt Gemeindeförster Kofler.



Beim Sturm und auch danach herrscht im Wald Gefahr

Mit ihrer Voraussicht haben die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Forstgemeinschaft einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass der Föhnsturm vom 20. Oktober keine Personenschäden nach sich gezogen hat. Damit dies bei künftigen Sturmerignissen so bleibt, appelliert Siegfried Kofler aber auch an die Vernunft der Bevölkerung. «Bei Sturm sollten sich Spaziergänger und andere Erholungssuchende auf keinen Fall in den Wald begeben. Selbst wenn sie dies sonst jeden Tag machen, müssen sie von ihrer Gewohnheit abkehren. Es ist schlicht zu gefährlich», so der Fachmann. Auch unmittelbar nach einem Sturm ist die Gefahr noch gross. «Manche Stämme sind gebrochen oder angebrochen, lehnen aber noch an anderen Bäumen und können auch nach dem Sturm noch fallen. Das gleiche gilt für Äste und Kronen: Auch sie können noch zu Boden stürzen, wenn es schon längst wieder windstill ist.»

Natürlich geben die Männer der Forstgemeinschaft ihr Bestes, um diese Risiken ebenfalls so schnell wie möglich zu beseitigen. «Doch wir folgen dabei einer definierten Vorgehensweise: Zuerst räumen wir die Verkehrsachsen, also die Land- und Gemeindestrassen», sagt Siegfried Kofler. Danach sind Bäume an der Reihe, die weitere Infrastrukturen wie Gebäude gefährden, daraufhin die Forststrassen und Fusswege im Wald und schliesslich die Waldgebiete selbst. «Das geht selbstverständlich nicht von heute auf morgen. Gerade auch, weil nicht immer alles planbar ist. Denn das Wetter muss ebenfalls mitspielen – und bekanntlich regnet es nach einem Föhnsturm in aller Regel. Wenn es aber zu nass ist, ist der Waldboden aufgeweicht, und wir würden mit unseren Maschinen Bodenschäden verursachen, die wir, wann immer möglich, vermeiden wollen. Daher bitte ich die Einwohnerinnen und Einwohner um Verständnis und Geduld nach solch aussergewöhnlichen Ereignissen.»



Waldtag in Schaan

Alle sieben Jahre organisiert der liechtensteinische Forstdienst die «Waldtage» in Liechtenstein. Am Freitag, 22. September besuchten auch die Ruggeller Schulkinder von der 2. bis 5. Klasse den Liechtensteiner Waldtag.

Da rund 4000 Schülerinnen und Schüler von der 2. bis 9. Klasse in dieser Woche zu Besuch waren, hatte jede Gruppe ein anderes Zeitfenster für die unterschiedlichen Stationen zu den Waldthemen im und um den Wald, welche man mit allen Sinnen erleben und erfahren durfte.



Berichte und Eindrücke der Klasse 2b:

Wir sind alle im Waldtag in Schaan angekommen. (Leonora)

Wir haben ein Tier gestreichelt, wo ausgestopft war. Es war ein Hirsch. (Nico)

Wir haben zugeschaut, wie man einen Baum fällt. (Nina)

Wir hatten ganz coole Helme auf und viel Spass. (Valentin)

Bei einem Zelt lernten wir, für was der Wald auch nützlich ist. Umso dicker der Wald ist, desto weniger Steine kommen ins Tal, erklärte uns ein Mann. (Vincent)

Wir waren bei einem Autokran und dieser Autokran hatte einen Löschsack drangehängt. Wir durften zuschauen, wie sie den Löschwassersack geleert haben. (Samuel und Fabian)

Mir hat am besten das Nusspiel gefallen. (Steven)

Das Beste war, als der Baum gefällt wurde. (Logan)

Das mit den Tieren hat mir am besten gefallen. (Elias M.)

Mir hat es gefallen, dass wir im Wald gewesen sind. (Gabriel)

Oehri Carmen, Conny Beck



Kürbisschnitzen

Am 28. Oktober fand bei bestem Herbstwetter das beliebte Kürbisschnitzen vor der Primarschule statt. Wie bereits seit einigen Jahren wurde ein ganzer Anhängers voll von Kürbissen vor dem Eingang der Schule geparkt. Dort konnten sich die Kinder ihre Kürbisse aussuchen und diese danach mit viel Fantasie und der Hilfe ihrer Eltern aushöhlen und schnitzen.

Es herrschte eine fröhliche Atmosphäre und die Kinder wie auch die Eltern hatten sichtlich Spass, die wildesten Formen, Gesichter und Tiere in die Kürbisse zu schnitzen. Einige Ideen lieferten auch die Vorlagen auf den Tischen. Es entstanden grossartige Kunstwerke, vom klassischen Kürbisgesicht über den Kürbishund bis zum Totenkopf war alles mit dabei. Bei Kaffee und Kuchen entstanden neue Bekanntschaften, die Werke wurden bestaunt und das herrliche Herbstwetter genossen.

Die Kinder konnten es kaum erwarten, ihre Kürbisse abends mit einer Kerze zu sehen. Sicher haben die Gruselgesichter beim abendlichen Spaziergang durch Ruggell auch die einen oder anderen Personen erfreut. Wir danken allen helfenden Händen für die Unterstützung und den Bäckerinnen und Bäckern für die feinen Kuchen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Event.

Elternrat Ruggell





Erzählnacht 2023

Viva la musica – es lebe die Musik

Mit Pauken und Trompeten starteten wir in die diesjährige Erzählnacht.

45 Kinder der 3. bis 5. Klassen fanden am 10. November den Weg in die Bibliothek, um einen musikalischen Abend zu verbringen.

Die Kinder versuchten sich in Bodypercussion, übten ihre Reaktionsfähigkeit beim Stopptanz und hörten einen spannenden Musikkrimi.

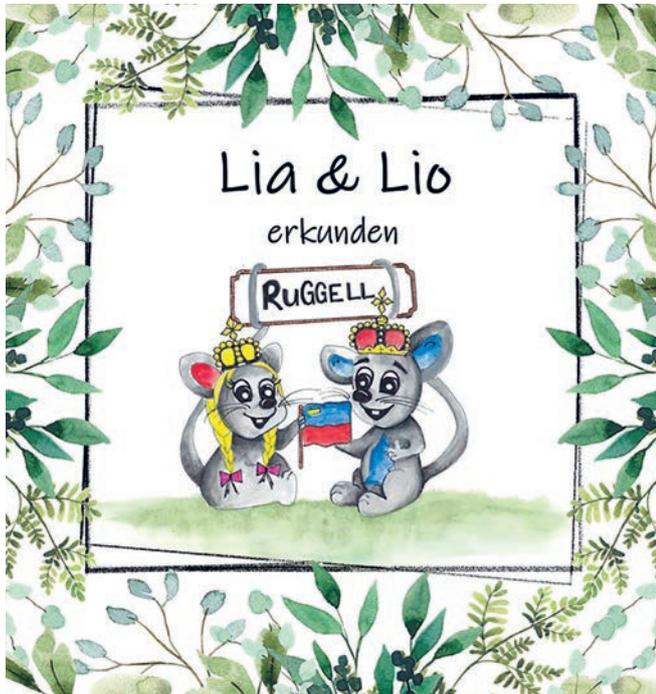
Nach einer Snack-Pause an der frischen Luft erwartete uns der Musiker Roland Schwab aus dem Berner Oberland in der Aula zu einem Mitmachkonzert, zu dem auch die Eltern und Geschwister der Kinder eingeladen waren.

Roland Schwab versteht es hervorragend, das ganze Publikum zum Mitmachen zu bewegen, sodass jeder seinen Rhythmus im Blut spüren konnte. Es wurde gesungen, geklatscht und gestampft. Dabei wechselte Roland Schwab seine fünf Instrumente ganz selbstverständlich.

Nach einer Stunde Mitmachkonzert waren alle ausgepowert und machten sich müde, aber glücklich auf den Heimweg.

Ein besonderer Dank geht an Bianca Boninsegna und Wolfgang Scheerer, die uns tatkräftig an diesem Abend unterstützt haben.

(Die Schweizer Erzählnacht gehört mit über 700 Veranstaltungen jedes Jahr zu den grössten Kulturveranstaltungen der Schweiz. Während eines Abends erleben in der ganzen Schweiz und Liechtenstein Kinder, Jugendliche und deren Eltern die Kraft von Geschichten. Das gemeinsame Erlebnis bleibt in Erinnerung und vermittelt lustvoll die Freude am Lesen.)



Kinderbücher:

Lia & Lio erkunden Ruggell

Die zwei kleinen Mäuse Lia & Lio führen durch das Ruggeller Gemeindebuch, geben Inputs und stellen Aufgaben. Es wird die Dorfgeschichte durchleuchtet, Eckdaten werden erläutert und historische Gebäude betrachtet. Aber auch Abenteuer kommen dabei nicht zu kurz, das Buch mit spannenden Rätseln aufwartet und Platz für Kreativität gegeben ist.

Das Buch (wie auch andere Gemeindebücher) wurde von den beiden Liechtensteiner Freundinnen Livia Guidolin und Tina Ma-kiola gestaltet und ist auf ihrer Webseite www.eigenart.li, im OMNI, im Bücherwurm sowie im Hoi-Laden erhältlich.



Abenteuer im Mondschein

Ein Kinder-Vorlese-Buch voller Gutenachtgeschichten und Wimmelbilder – geschrieben von Sabrina Fretz aus Ruggell.

Auf diesen zauberhaften Seiten warten unvergessliche Abenteuer, liebevolle Charaktere, süsse Bilder und wertvolle Geschichten darauf, entdeckt zu werden.

Begleitet mutige Tiere auf ihren Reisen, lernt wichtige Lektionen über Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Teamarbeit, gesunde Ernährung und vieles mehr. Jede Geschichte ist sorgsam ausgewählt und geschrieben, um Kinder behutsam in den Schlaf zu begleiten.

Das Buch ist ausschliesslich auf Amazon erhältlich:

ASIN: B0CCCCMWX8

ISBN-13: 979-8853527324

Taschenbuch: 92 Seiten



Francesco Loher übernimmt für Hamid Lechab

Frühpensionierung von Hamid Lechab

Ende 2023 geht Hamid Lechab nach 22 Jahren verdienstvoller Tätigkeit bei der OJA (Offene Jugendarbeit) der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg (RuGaSch) in Frühpension. Hamid ist gebürtiger Marokkaner mit österreichischer Nationalität und arbeitete nach seinem Studium der Psychologie und Pädagogik vorerst rund neun Jahre in der offenen Jugendarbeit in Feldkirch, bevor er seine Stelle als Jugendarbeiter in den drei Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg im Juli 2001 antrat. Parallel zu seiner Tätigkeit in Liechtenstein wirkte Hamid von 2002 bis 2007 als Schulsozialarbeiter in Dornbirn. Neben der Jugendarbeit tat er sich auch als Autor und Übersetzer (Deutsch-Arabisch) hervor. Ausserdem schrieb er 15 Bücher und übersetzte 17 weitere. Für sein Engagement für den Dialog der Kulturen durfte er auch internationale Preise und Ehrungen entgegennehmen.

Die Offene Jugendarbeit in Liechtenstein – und insbesondere in Ruggell, Gamprin und Schellenberg – hat Hamid in den vergangenen 20 Jahren mit grossem Engagement sowie mit seinem Ideeneinfluss massgeblich mitgeprägt. Der Vorläufer der heutigen Stiftung der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein war die OJA RuGaSch, für deren Belange und Inhalte sich Hamid tatkräftig eingesetzt und der Jugendarbeit seine Impulse verliehen hat. Ein gutes Beispiel dafür ist das Projekt «Sommer-Camp», das seit 16 Jahren besteht und Kindern zwischen acht und 12 Jahren während der ersten beiden Sommerferienwochen ein sehr abwechslungsreiches Erlebnis- sowie Aktivitätsangebot zur Verfügung stellt. Dieses Sommer-Camp erfreut sich Jahr für Jahr grosser Beliebtheit.

Für seinen Einsatz, seine Kompetenz wie auch seine Empathie und sein über 22 Jahre währendes, sehr leidenschaftliches Engagement für die OJA RuGaSch bedanken sich die Gemeindevorstellungen Ruggell, Gamprin und Schellenberg ganz herzlich und wünschen Hamid für seinen neuen Lebensabschnitt weitere neue und interessante Projekte, Gesundheit sowie alles Gute.

Neuer Jugendarbeiter: Francesco Loher

Die Nachfolge von Hamid Lechab tritt der 27-jährige Francesco Loher aus Oberriet an. Er hatte seit Sommer 2022 die Leitung der Offenen Jugendarbeit Oberes Rheintal inne und bezeichnet sich als «junge, lebensfrohe Person, die sich für andere Menschen und das Geschehen in der Welt interessiert». Unter anderem setzte sich Francesco in den letzten Jahren, in denen er sich die Grundlagen und Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen aneignete, sehr intensiv mit dem Thema digitale Medien auseinander. Dieser Trend prägt unsere Gesellschaft gesamtgesellschaftlich und spezifisch die Jugendlichen.

Neben Francesco startet auch Ramona Saler aus Vaduz (Ausbildung zur Sozialarbeiterin) in einem Teilzeitpensum ihre Arbeit bei der OJA RuGaSch. Sie konnte bereits während des Praktikums in den vergangenen Monaten in die Jugendarbeit in Liechtenstein hineinschnuppern.

Die Gemeindevorstellungen Ruggell, Gamprin und Schellenberg wünschen den beiden bei ihrer neuen Herausforderung viel Freude, gutes Gelingen und nur das Beste.



Aktiver Einbezug der RuGaSch-Jugendlichen

Open-Air-Film in Grossabünt

Mit der ideellen und finanziellen Unterstützung der Gemeinde Gamprin hat die OJA RuGaSch am 7. September einen Open-Air-Film in der Grossabünt gezeigt. Ca. 75 Teenager haben diese Gelegenheit genutzt, an einem wunderschönen spätsommerlichen Tag den Film gemeinsam anzuschauen und in eine Fantasiewelt einzutauchen. Drei Mitarbeitende der OJA haben unsere Jugendarbeitenden vor Ort tatkräftig unterstützt. Ein solches Open-Air-Kino haben sich die Gampriner Jugendlichen im Rahmen des Jugendbeteiligungsanlasses im November 2022 gewünscht. Den Film Avatar haben einige Jugendliche auch vorgeschlagen und somit konnte man ihrem Wunsch nachkommen. Der Tenor des Gampriner Vorstehers Johannes Hasler, der ebenfalls bei der Veranstaltung dabei war, war ziemlich klar: Im Sinne der aktiven Umsetzung von Vorschlägen aus der Jugendbeteiligung sollen solche Veranstaltungen wiederholt werden.

Aktive Herbstferien

Die OJA RuGaSch hat den Jugendlichen in den Herbstferien sinnvolle Freizeitaktivitäten ermöglicht, die auch gerne in Anspruch genommen wurden. In Schellenberg konnten zehn Mädchen und Buben ihr handwerkliches Können in die Tat umsetzen. Mithilfe des ehemaligen Jugendkommissionpräsidenten

Stephan Marxer wurden die Jugendtreff-Sofas aus Paletten geschliffen und geschraubt. In Ruggell hat eine Jugendgruppe (sieben Personen) während zwei Tagen eine Wand im Jugendraum «besprayt» und es wurde miteinander eine neue coole Atmosphäre kreativ geschaffen. Ein Kinoabend mit Popcorn war im Jugendraum Gamprin geplant, 15 Buben und Mädchen der OJA RuGaSch haben den Abend gemeinsam genossen.

Mädchenarbeit

Es ist so weit: Die Mädchenarbeit der OJA Unterland wurde von den engagierten Jugendarbeiterinnen Nicole Ospelt (OJA RuGaSch), Morgana Jäger und Elisabeth Müssner (OJA Eschen-Nendeln) gegründet. Ein erstes Kennenlernen und Austausch mit selbstgemachten Cocktails wurde am 7. Oktober im Jugendtreff «Stressless» in Eschen organisiert. Alle Mädchen aus diesen Gemeinden haben das Programm zugesandt erhalten.

Somit wurde die Mädchenarbeit auf eine breite Basis gestellt, die es den Mädchen zwischen zehn und 13 Jahren aus dem Unterland ermöglicht, Instrumente mit auf den Weg zu geben, die sie in ihrer psychischen, kognitiven und sozialen Entwicklung brauchen können.



www.oja.li



Gemütlicher Grillhock der Ruggeller Seniorinnen und Senioren

Am Mittwoch, 23. August fand der alljährliche Grillhock mit rund 70 Seniorinnen und Senioren statt. Nach einer Führung durch die Ausstellung «Let it Bee – Die Wunderwelt der Bienen» im Kuefer-Martis-Huus folgte das gemütliche Beisammensein beim Vereinshaus. Aufgrund der Bauarbeiten zu dem Zeitpunkt konnte der Anlass nicht direkt im Garten des Kuefer-Martis-Huus stattfinden.

Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch und die Gäste genossen den schönen Nachmittag bei tollem Wetter, guten Gesprächen und leckeren Speisen.

Ein herzliches Dankeschön an die Seniorenkommission sowie allen weiteren Mitwirkenden für die Organisation und das gute Gelingen dieses Anlasses.





Ein genüsslicher Nachmittag beim traditionellen Törggelen

Rund 170 Seniorinnen und Senioren aus den Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg nahmen am 18. Oktober am traditionellen Törggelen teil. Der Anlass fand aufgrund der Kirchenrenovation in Ruggell im Gampriner Gemeindesaal statt.

Die Vorsitzende der Ruggeller Seniorenkommission, Carmen Reutegger begrüßte alle Anwesenden und freute sich besonders über die Zusammenarbeit der Seniorenkommissionen der drei Gemeinden. Gemeinsam genossen die Besucherinnen und Besucher den Nachmittag bei Marroni, Fleisch- und Käseplatten vom Bangshof, Sauser und Ruggeller Weinen.

Vorsteher Christian Öhri stellte nach dem Essen die Ruggeller Winzer vor und bedankte sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für diesen wunderschönen Nachmittag. Gemeinsam mit Schellenbergs Vorsteher Dietmar Lampert und Gamprins Vizevorsteherin Barbara Kind genoss er die guten Gespräche mit den Seniorinnen und Senioren.



Ruggeller Seniorenausflug rund um den Säntis

Bei bestem Wetter und entsprechend guter Laune machten sich am 7. September über 100 Seniorinnen und Senioren aus Ruggell zum jährlichen Ausflug auf. Dieses Jahr ging die Fahrt in Begleitung von Vorsteher Christian Öhri und der im Frühjahr neubesetzten Seniorenkommission durch das schöne Toggenburg auf die Schwägälp und via Appenzell und Rheintal wieder zurück nach Ruggell.

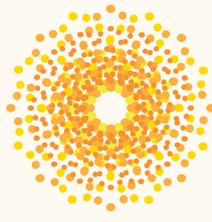
Nach dem traditionellen Gruppenfoto lud die Gemeinde zum Mittagessen im Restaurant Schwägälp ein. Wer wollte, konnte sich nach dem Essen die Füsse etwas vertreten – und das imposante Säntismassiv bewundern. Im Anschluss ging es weiter nach Appenzell. Dort hatten alle Teilnehmenden Zeit zur freien Verfügung und konnten selbst entscheiden, ob sie diese lieber im schattigen Biergarten, im Kaffee oder in den zahlreichen Geschäften verbringen wollten.



Schliesslich ging es weiter zum Ribelhof in Lüchingen, wo die Gemeinde zum Abschluss einen Zvieri offerierte. Dort liess die Gruppe den schönen Tagesausflug in geselliger Runde ausklingen, bevor es wieder zurück nach Hause ging.

Carmen Reutegger und Christian Öhri





Senioren koordination

Ruggell • Gamprin • Schellenberg

Ann Näff-Oehri
T +423 377 49 36
senioren@ruggell.li



RuGaSch-Engagierte: v.l.: Vordere Reihe: Christian Öhri (Gemeindevorsteher von Ruggell), Ruth Kind, Brigitta Allenspach, Bessi Aktas, Anita Good, Ann Näff-Oehri (Seniorenkoordination). Mittlere Reihe: Michaela Marxer, Karin Allgäuer, Imelda Bühler, Veronika Albicker, René Bütler. Hintere Reihe: Irmgard Spalt, Melitta Pichler, Imelda Bütler, Editta Jenal. Auf dem Bild fehlen: Beatrice Büchel, Esther Kind-Batliner, Marina Kindle, Gert Marxer, Norbert Marxer, Sigrid Öhri-Marxer, Barbara Sprenger.

Gemeindeübergreifende Seniorenkoordination: Ein Erfolgsrezept von Ruggell, Gamprin und Schellenberg

Seit 1. März 2022 koordiniert Ann Näff-Oehri die Seniorenarbeit der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg. Diese Kooperation bewährt sich bestens. Sie schafft und nutzt nicht nur Synergien, sondern fördert auch die Beziehungen der Seniorinnen und Senioren über die Gemeindegrenzen hinweg. Das haben die Anlässe der vergangenen Monate einmal mehr deutlich gezeigt.

«Alleine könnte ich die Arbeit nie bewältigen. Ich organisiere vieles im Hintergrund, aber bei der Umsetzung kann ich auf ein wundervolles, motiviertes Team von Freiwilligen, den RuGaSch-Engagierten, zurückgreifen, die mich grossartig unterstützen», sagt Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri. Sie ergänzt: «Momentan sind wir ein Team von 19 Personen aus allen drei Gemeinden, Ruggell, Gamprin und Schellenberg, das die Anlässe und Aktivitäten plant und durchführt. Und das Schöne ist, dass es laufend mehr werden.» Ob beim Mittagstisch, im Handykurs, beim Lottomatch, bei den Workshops, bei der Betreuung von einzelnen Personen, bei den Vorbereitungen für kommende Aktivitäten, beim Kuchenbacken oder bei Fahrdiensten, um allen die Teilnahme an den Anlässen zu ermöglichen: Ann Näff-Oehri kann sich auf ihr Team verlassen. «Das war auch eines meiner



ersten Ziele, als ich meine Stelle am 1. März 2022 angetreten habe. Ich wollte alle, die gerne mithelfen möchten, einbinden. Dass dies gelungen ist, freut mich von Herzen. Die Arbeit der RuGaSch-Engagierten ist für alle drei Gemeinden sehr wertvoll und unbezahlbar.

«Ein richtig cooler Haufen»

Mit ihrer Arbeit bringen die RuGaSch-Engagierten die Menschen zusammen, beteiligen sich an der Gemeindearbeit und bestimmen mit, welche Angebote und Aktivitäten umgesetzt werden. «Sie sind Botschafter der Gemeinden, denn sie hören von ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, was den Menschen gefällt, bekommen Kummer und Sorgen mit, finden weitere Freiwillige für neue Projekte und erhalten Feedback über Aktivitäten und Anlässe. Die RuGaSch-Engagierten sind das erweiterte Netzwerk der Seniorenkoordination und somit der Gemeinde. Es ist wundervoll, dass sie uns unterstützen und Gutes tun», sagt Ann Näff-Oehri, die das Ganze auch statistisch belegen kann: «2023 haben die 19 Helferinnen und Helfer bisher 700 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Das sind 88 Arbeitstage oder knapp drei Monate, wenn wir von 30 Arbeitstagen pro Monat ausgehen.»

Entsprechend zufrieden fällt das Fazit der Seniorenkoordinatorin aus: «Ich arbeite sehr gerne mit den RuGaSch-Engagierten zusammen. Unsere Treffen sind jedes Mal interessant, für alle Seiten bereichernd, und wir können viel zusammen lachen, was nicht zu unterschätzen ist. Denn die Freude an der Tätigkeit ist für uns alle eine wichtige Motivation.» Natürlich üben die Freiwilligen auch konstruktive Kritik. «Es gibt immer wieder Diskussionen, was gut ist und was nicht, was wir machen sollten und was nicht, was ankommt und was nicht. Darüber bin ich sehr froh. Denn die Seniorinnen und Senioren wissen am besten, was sich ihre Altersgruppe wünscht. Dass sie offen und ehrlich sagen, was das ist, macht es für mich so spannend. Die Engagierten sind ein kunterbunter und richtig cooler Haufen», sagt Ann Näff-Oehri mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen.

Interessiert an einer Mitarbeit?

Falls wir dein Interesse an der Arbeit der RuGaSch-Engagierten geweckt haben, melde dich bitte bei der Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri, T +423 377 49 36 oder senioren@ruggell.li



Wir freuen uns über jede Unterstützung. Detaillierte Infos findest du unter: QR-Code oder www.ruggell.li/freiwillig-engagiert.



Ein Ausflug als Dankeschön

Wer grossartige Freiwilligenarbeit leistet, soll auch belohnt werden. Das gilt auch für die RuGaSch-Engagierten, die ihre Belohnung am 4. Oktober in Form eines Ausflugs in Empfang nehmen durften. Alle Teilnehmenden genossen einen wunderbaren Tag im Bregenzerwald.

Vor der Abfahrt bedankte sich der Ruggeller Vorsteher Christian Öhri im Namen aller drei Vorsteher, also auch von Dietmar Lampert aus Schellenberg und Johannes Hasler aus Gamprin, bei den RuGaSch-Engagierten für ihren unermüdlichen Einsatz. Positiv überrascht waren die Freiwilligen, als Christian Öhri die Anzahl der bereits geleisteten Stunden bekanntgab, die alleine im Jahr 2023 von den 19 Personen geleistet wurden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren es fast 600 Stunden ehrenamtlichen Engagements. Nach den Dankesworten des Vorstehers startete schliesslich der Ausflug mit der quirligen und aufgestellten Gruppe.

Juppenwerkstatt in Riefensberg ...

«Am Vormittag kamen wir in den Genuss einer Führung, gespickt mit vielen Informationen zur traditionellen Tracht, in der Juppenwerkstatt in Riefensberg, einer Manufaktur mit Museum im Bregenzerwald», sagt Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri. «Das war sehr interessant und eindrücklich. Beeindruckt waren die Engagierten und ich vor allem über den Arbeitsaufwand für eine althergebrachte und über Generationen überlieferte Herstellung einer Wäldertracht. Praktisch die gesamte Bekleidung wird von Hand gemacht.»

... Essen und Frauenmuseum in Hittisau ...

Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen in Hittisau durften die Ausflügler an einer Führung im dortigen Frauenmuseum zum Thema «Hygiene und Putzen als Kulturtechnik in einer übersauberen Welt früher und heute» teilnehmen. «Die Führungen in den beiden Museen waren sehr spannend und informativ, und der Tag verging im Fluge», sagt die Seniorenkoordinatorin.

... und Apéro in Rankweil

Den Abschluss des Ausflugs bildete ein Besuch im Golfclub Rankweil. «Bei einem Frühapéro oder einer Tasse Kaffee mit Kuchen haben wir den Tag ausklingen lassen. Wir profitierten von grossartigem Wetter, und die Stimmung war ausgezeichnet. Das ist aber kein Wunder. Denn wie heisst es so schön: Wenn Engel reisen!», sagt Ann Näff-Oehri und lacht.



Die Aktivitäten der Seniorenkoordination

Kenntnisse in Erster Hilfe können nie schaden. Das Gleiche gilt für eine gekonnte Bedienung des Smartphones mit seinen fast unbegrenzten Möglichkeiten. Aber auch die sozialen Kontakte und das leibliche Wohl sollten nicht zu kurz kommen. Ein Überblick über ausgewählte Aktivitäten der Senioren von Ruggell, Gamprin und Schellenberg.

Auffrischung: Doppelt genäht hält besser!

Am 30. November fand ein Kurs in Erster Hilfe für die Seniorinnen und Senioren der RuGaSch-Gemeinden statt. Das Ziel war, das bereits vorhandene Grundwissen aufzufrischen, um sich in einem Ernstfall sicherer zu fühlen und um den Teilnehmenden die Angst zu nehmen, in Notsituationen beherzt einzugreifen. «Denn helfen kann jeder, man muss einfach handeln», sagt Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri, die den Kurs organisiert

hat. Damit das Handeln auch mit einem guten Gefühl und den richtigen Handgriffen ablaufen kann, haben die am Kurs Beteiligten innerhalb von drei Stunden die Grundkenntnisse, die sie bereits hatten, aufgefrischt. «Geübt wurden unter anderem die Alarmierung der Rettungskräfte, die Bergung von Hilfsbedürftigen, stabile Seitenlagerung und lebensrettende Sofortmassnahmen wie die Herzdruckmassage oder die Anwendung verschiedener Defibrillatoren.» Das grosse Engagement der 16 Teilnehmenden ist ein deutliches Indiz dafür, dass der Kurs sehr spannend war. «Es gab genügend Zeit für Fragen und das Üben der lebensrettenden Funktionen war sehr spannend und auch ziemlich anstrengend», sagt die Seniorenkoordinatorin. «Es hat uns ausserdem darin bestätigt, einen weiteren Kurs zu organisieren. Er findet am Dienstag, 30. Januar 2024 im Lokal des Samariterversuchs Unterland in Eschen statt.»



Das Smartphone im Griff

Das RuGaSch-Engagierten-Team von Ann Näff-Oehri hatte die Idee, einen Smartphone-Kurs für alle interessierten Seniorinnen und Senioren der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg anzubieten. «Sie haben gemeinsam mit mir das Konzept entwickelt, gestaltet, geprüft und umgesetzt», sagt die Seniorenkoordinatorin. Um fundierte Hilfe hat sie Remo Blum von Blum Informatik in Mauren gebeten, der auch in seiner Wohngemeinde in der Seniorenarbeit tätig ist. «Ich habe ihn gefragt, ob er mit uns diese Kurse durchführen würde, da wir auf professionelle Hilfe angewiesen sind. Remo hat sowohl das nötige Know-how als auch die Erfahrung, die für solche Kurse notwendig sind. Ausserdem ist er sehr geduldig und humorvoll. Daher habe ich mich sehr gefreut, dass er gleich zugesagt hat.» Wichtig war Ann Näff-Oehri und Remo Blum dabei, dass der Kurs in Kleinstgruppen von höchstens fünf oder sechs Personen stattfindet. «So war eine direkte Betreuung möglich und wir konnten die Lektionen stressfrei durchführen. Wir hatten aber auch – das ist ebenfalls von grosser Bedeutung – viel zu lachen und es ergaben sich in der vertrauensvollen Atmosphäre nur gute Fragen!» Da Remo Blum während des Kurses von technikaffinen RuGaSch-Engagierten oder Ann Näff-Oehri selbst unterstützt wurde, waren stets immer mindestens zwei Personen für die kleine Gruppe da.

«Die Seniorinnen und Senioren, die den Kurs besucht haben, waren überaus zufrieden und haben das Angebot sehr begrüsst, nicht zuletzt deshalb, weil wir auch individuell auf Fragen und Sonderwünsche eingegangen sind», sagt Ann Näff-Oehri. «Die meisten haben ebenfalls den Folgekurs besucht. Und auch ich lerne bei jedem Kurs wieder etwas Neues», gibt die Seniorenkoordinatorin unumwunden zu. Geplant ist, im Herbst 2024 eine neue Auflage des Angebots auszuschreiben. «Ich hoffe, dass dann noch mehr Seniorinnen und Senioren von diesem tollen Angebot Gebrauch machen.»

Der Mittagstisch ist immer ein Erfolg

Der Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ist seit Beginn ihrer Tätigkeit Teil des Repertoires von Ann Näff-Oehri. «Er kommt in allen drei Gemeinden sehr gut an, war von der ersten Auflage an ein Erfolg und ist es immer noch. Die Nachfrage ist sehr gross.» Der Mittagstisch findet monatlich abwechselungsweise in einer der drei Gemeinden statt. Es sind alle Senioren aus Ruggell, Gamprin und Schellenberg eingeladen, unabhängig davon, wo der Mittagstisch stattfindet. «Zwischen 55 und 60 Menüs werden von unseren Spitzenköchen Editta Jenal und Norbert Marxer jeweils mit viel Liebe gekocht. Das schmeckt man auch! Das Essen ist ausgezeichnet und sehr abwechslungsreich. Und die RuGaSch-Engagierten planen, organisieren, dekorieren, kochen, backen und führen den Mittagstisch durch», sagt Ann Näff-Oehri.

Es ist also kein Wunder, dass die Mittagstische auch 2024 wieder angeboten werden. In Gamprin finden sie im Gemeindesaal statt, in Ruggell im Foyer des Gemeindesaals. «Eine Änderung gibt es in Bezug auf Schellenberg. Ab 2024 findet der Mittagstisch im kleinen Saal im Gemeindehaus statt. Silvia Grubemann von der «Krone» und Köchin Frieda Hassler haben uns 2023 Jahr grossartig bekocht und bewirbt, was sehr geschätzt wurde. Silvia bietet in der Krone am Dienstag schon seit längerer Zeit einen Mittagstisch an. Dazu kam noch der Seniorenmittagstisch, was zu viel wurde. So haben wir uns für den Umzug in den kleinen Saal im Gemeindehaus Schellenberg entschieden.»

Die Daten der Mittagstische im 2024 sind bereits bekannt und werden jeweils rechtzeitig in den Gemeindemedien kommuniziert. Anmeldungen sind aus organisatorischen Gründen notwendig. «Bitte reserviert frühzeitig. Die Nachfrage ist nach wie vor gross, was uns sehr freut, aber auch eine gute Planung erfordert. Daher bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei den RuGaSch-Engagierten. Nur dank deren Hilfe können wir einen solchen Mittagstisch anbieten.»



«Där Lotto isch guat!»

Zum ersten Mal fand am 15. November ein Lottomatch für die Seniorinnen und Senioren der RuGaSch-Gemeinden statt. «Die Nachfrage war sehr gross, und wir konnten mit 22 Personen im Kiefer-Martis-Huus Lotto spielen», sagt Ann Näff-Oehri. Ein kleines Team der RuGaSch-Engagierten, bestehend aus Ruth Kind, Anita Good, Irmgard Spalt, Barbara Sprenger und Michaela Marxer, hat den Anlass vorbereitet und mit viel Begeisterung durchgeführt. Das Spiel wurde so durchgeführt, dass auch Personen, die nicht so gut hören oder sehen, teilnehmen konnten. «Natürlich gab es auch ein paar Kleinigkeiten zu gewinnen. Ebenso wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Es gab selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Ein Muss bei einem Seniorenanlass», sagt die Seniorenkoordinatorin. Und wenn es dann nach der Prüfung der Zahlen einmal mehr hiess «Där Lotto isch guat!», war die Freude bei den Gewinnerinnen und Gewinnern gross. «Aber es haben sich auch immer diejenigen mitgefremt, die nicht auf die komplette Zahlenreihe gekommen sind.»



Voranzeige auf die Anlässe im Jahr 2024

Mittagstische

Monatlich, jeweils am Dienstag, um 11.30 Uhr:

9. Januar in Gamprin, Gemeindesaal

6. Februar in Ruggell, Foyer des Gemeindesaals

12. März in Schellenberg, kleiner Saal im Gemeindehaus

ErzählCafés – Lebensgeschichten, die verbinden

17. Januar um 14.30 Uhr, Foyer des Gemeindesaals in Gamprin

Gast: Peter Oehri, ehemals Lehrer

Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss, schon Lehrer Lämpel im Max und Moritz wusste das.

8. Februar um 14.30 Uhr in der Krone Schellenberg

Gast: Albert Kind, ehemals Löwen-Wirt Bändern

Ess körig, würscht epis

Fasnachtschüachli, Ofaguck, Rebl met Holdermuas ...

27. März um 14.30 Uhr im Jugendraum Schellenberg

Gast: Claudia Fritsche, ehemals Diplomatin

Wer eine Reise tut, kann etwas erzählen

Weggehen – heimkommen – weggehen ...

18. April um 14.30 Uhr, Kiefer-Martis-Huus in Ruggell

An diesem Platz fühle ich mich wohl

Meine Lieblingsplätze – deine Lieblingsplätze

23. Mai um 14.30 Uhr, Hausbesuch in Gamprin, Grüt 25

Gast: Brigitte Hasler, Bild- und Wortkünstlerin

Kunst kommt von können, nicht von wollen, sonst müsste es ja Wunst heissen – ein Spruch von Karl Valentin – Oder sind wir alle Künstler:innen?

Moderation der ErzählCafés: Bernadette Kubik-Risch

Erste Hilfe Kurs:

Dienstag, 30. Januar, 14.00–17.30 Uhr

Samariter Liechtensteiner Unterland, Eschen

Lottomatch

Mittwoch, 28. Februar, 14.00 Uhr

im kleinen Saal im Gemeindehaus, Schellenberg

Gehirn-Fitnesstraining:

Jeweils am Donnerstag um 13.50 Uhr

im Musikhaus Ruggell, Raum der Chöre

Start: 11. Januar

VorleseCafé mit Kaffee und Gipfeli

für sehbehinderte Menschen

Kennen Sie jemanden, der davon profitieren könnte?

Jeweils am Montag um 9.35 Uhr

Gemeindehaus Schellenberg, 2. Stock



Aus dem Leben der Pfarrei St. Fridolin

Zurück in der Pfarrkirche

Als ich diese Zeilen schrieb, hatte ich gerade nach dem letzten Sonntagsgottesdienst im Gemeindesaal das Allerheiligste in unsere Pfarrkirche gebracht und dort das Ewige Licht wieder an seinen Platz gestellt. Auch die übrigen «Kirchenutensilien» wurden in unsere Pfarrkirche zurückgebracht, und am folgenden Montag haben die Mitarbeiter des Werkhofs die Stühle und die anderen grossen Gegenstände in die Kirche transportiert. So konnten wir ab dem 30. Oktober die Gottesdienste wieder «daheim» in unserer frisch renovierten Pfarrkirche feiern, die nun in neuem Glanz erstrahlt.

Als Pfarrer möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen, allen zu danken, die dazu beigetragen haben, dass wir das Allerheiligste und das anschliessende Totengedenken wieder in unserer Pfarrkirche feiern konnten. So konnten wir auch den – seit Beginn der Kirchenrenovation – ersten Gottesdienst wieder in der Kirche feiern. Dass die Arbeiten schon Ende Oktober abgeschlossen waren, ist nicht selbstverständlich: Vielen Dank!

Erntedank

In die Zeit, in der «unsere Kirche» im Gemeindesaal war, fiel das Erntedankfest am 24. September. Aus diesem Anlass hat der Pfarreirat die Kirche zur Freude aller Gottesdienstbesucher feierlich geschmückt. Allen, die mitgeholfen haben, ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Pfr. Markus Walser

Vorankündigung:

Am 23. Juni 2024 feiern wir gemeinsam das 150-Jahr-Jubiläum unserer Pfarrei St. Fridolin Ruggell



Ausblick:

Sternsinger unterwegs

Bald ist es wieder soweit. Die Sternsinger werden erneut von Haus zu Haus ziehen, um die frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden. Sie werden Neujahrswünsche überbringen und wieder zugunsten Bedürftiger Geld sammeln. Damit alle Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell den Beginn des neuen Jahres planen können, geben wir jetzt schon die Tage bekannt, an denen sie bei euch anklopfen werden.

Mittwoch, 3. Januar (Aussendung 9 Uhr)

Kanalstrasse, Industriestrasse, Mühlegarten, Rheinstrasse, Würleweg
Dorfstrasse, Unterdorf, Fallagass, Kemmisbünt, Sugabüntweg, Kapellaweg, Beckaweg, Giessen
Schellenbergstrasse, Fuhraweg, Noflerstrasse
und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

Donnerstag, 4. Januar (Aussendung 9 Uhr)

Landstrasse, Poliweg, Im Würle
Kirchstrasse, Nellengasse, Poststrasse, Spiegelstrasse
Langacker, Kreuzstrasse, Habrüti
und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

Freitag, 5. Januar (Aussendung 9 Uhr)

Rotengasse, Bogengasse, Wieslegasse
Hofgasse, Oberweiler, Lettenstrasse, Spidach
Bergstrasse, Geisszipfelstrasse, Schlatt
und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

Dankgottesdienst

Samstag, 6. Januar, 10 Uhr in der Pfarrkirche
Damit die Sternsinger im Dankgottesdienst mit königlichen Geschenken aufwarten können, wünschen wir ihnen viele offene Türen und grosszügige Spenden.

Begleitpersonen gesucht!

Wer ist bereit, an einem dieser Tage eine Sternsingergruppe zu begleiten? Bitte melde Dich bei Jeannine Gerner, +41 78 634 81 87 oder Nadja Bonomessi, +41 79 366 14 36. Es können ehemalige Sternsinger sein, Eltern oder andere Personen, die Freude an der Sternsinger-Aktion haben.

Bei der Sternsinger-Aktion 2024 werden folgende Projekte unterstützt:

Stiftung Lankahelp (Sri Lanka) von Heinz und Luisa Mühlegg:

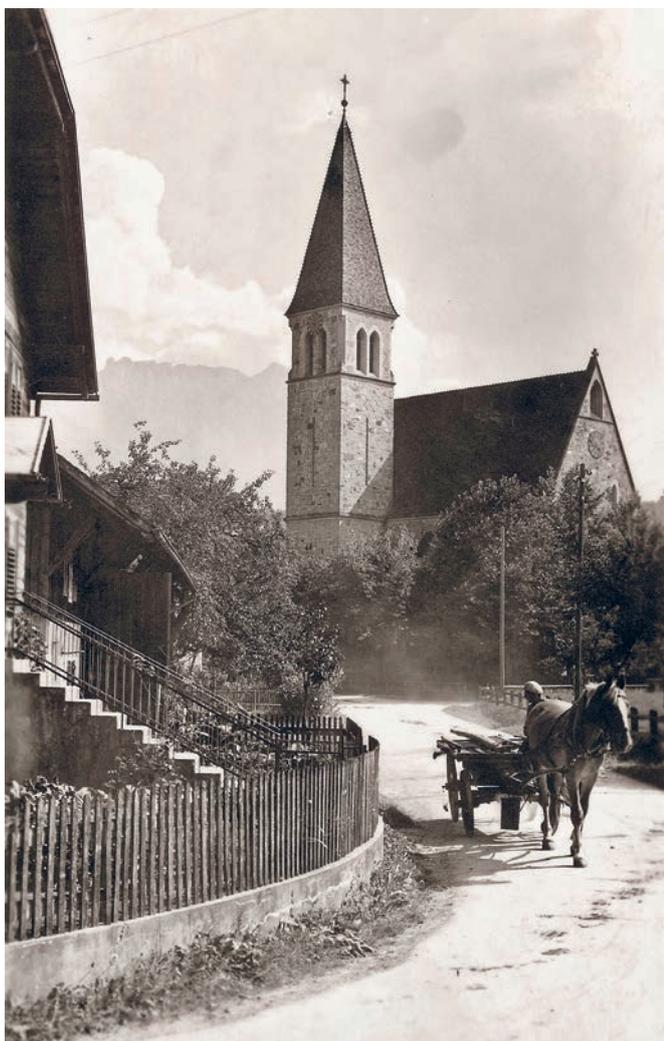
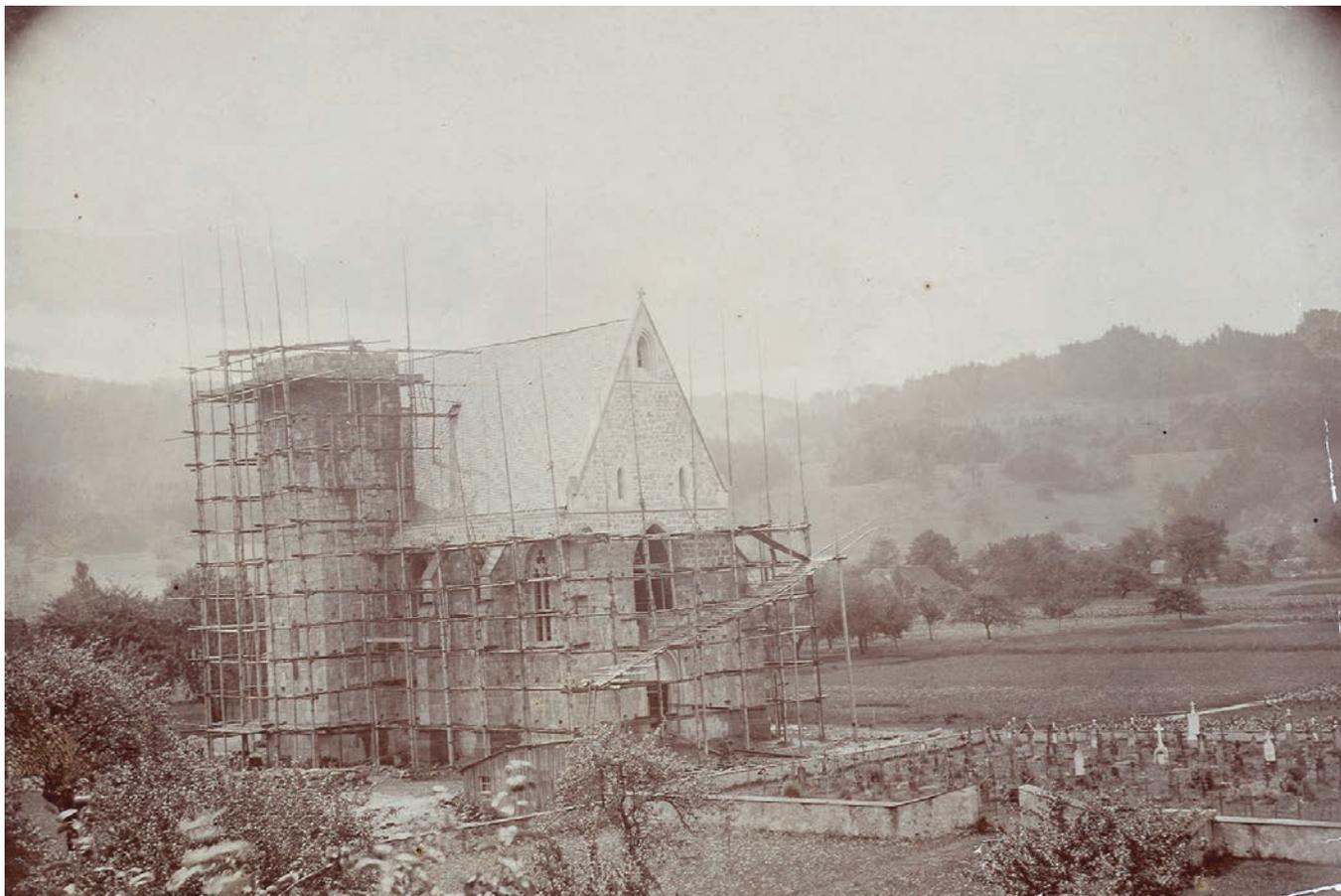
Lankahelp setzt sich seit 1990 vorwiegend in den Berggebieten von Sri Lanka für die sogenannten «indischen TAMILen» ein. Grösstenteils handelt es sich um Familien, die in ärmsten Verhältnissen leben. Die Situation während der letzten Jahre führte zu Lernverlusten und zu langfristigen, negativen Auswirkungen. Um dieser Situation entgegenzuwirken, organisiert Lankahelp Nachhilfeunterricht und ein gesundes Mittagessen für 800 Kinder an 22 verschiedenen Schulen. Für die meisten Kinder ist dies die einzige Mahlzeit am Tag. Weitere Infos und Fotos unter: www.lankahelp.org

Chance for Children (Ghana) in Zusammenarbeit mit Judith Biedermann:

Chance for Children (CFC) ist eine gemeinnützige Organisation, die seit über 20 Jahren Strassenkindern in Ghana eine bessere Zukunft ermöglicht. Sozialarbeitende arbeiten in fünf Städten direkt mit den Kindern auf der Strasse. Gleichzeitig leitet CFC ein Tageszentrum und führt einen Heimbetrieb. CFCs Ziel ist es, Strassenkinder wieder mit ihren Familien zusammenführen und ihnen eine gute Berufsausbildung zu ermöglichen. Judith Biedermann aus Ruggell war zwischen August und Dezember in Ghana in dieser Organisation ehrenamtlich tätig. Weitere Infos und Fotos unter: www.chance-for-children.org

Verein Brilliant English School (Indien) in Zusammenarbeit mit Manuela Logan:

Der Verein Brilliant English School in Manpur ermöglicht in einer ländlichen Region in Indien auch Kindern der niedrigsten Kaste eine gute Schulbildung. Dieser Verein unterstützt nicht nur beim Aufbau und Ausbau der Schule; er versucht auch, für so viele Kinder wie möglich die Kosten für die Schule zu übernehmen. Als eines seiner wichtigsten Ziele versucht der Begründer und Leiter der Schule, Chris Eze, Eltern zu bewegen, ihre Mädchen zur Schule zu schicken. Die Kinder der Klasse 5a haben Chris während seinem Besuch an der Primarschule Ruggell kennengelernt.



Teil 1/2

Bau der Pfarrkirche Ruggell

Nachdem 1874 Ruggell eine eigene Pfarrei wurde, dauerte es noch bis 1897, ehe mit dem Bau der jetzigen Pfarrkirche begonnen wurde. 1872 wurde die Fridolinskapelle von einer Rheinüberschwemmung stark in Mitleidenschaft gezogen. Sie war auch zu klein, sodass zahlreiche Kirchenbesucher dem Gottesdienst nur stehend beiwohnen konnten. Die ersten Planungen für eine neue Pfarrkirche in Ruggell reichen jedoch weit vor den Baubeginn zurück. Schon 1843 fertigte der Vaduzer Baumeister Seger im Auftrag der Gemeinde Pläne an. Doch diese wurden dann auch aus Kostengründen nicht weiterverfolgt.

1874 wurde Ruggell schliesslich zu einer eigenständigen Pfarrei. Man beschäftigte sich erneut mit dem Bau einer Pfarrkirche und begann auch, dafür Geld zu sammeln. Bis 1894 gelang es, etwa 24000 Gulden an Spenden zusammenzutragen, die aber nicht einmal die Hälfte der geschätzten Baukosten decken würden. Deshalb wandten sich Pfr. Biedermann und Vorsteher Hoop an Fürst Johann II., auch der Gute genannt. Er zeigte sich bereit, den fehlenden Betrag zu decken unter der Bedingung, dass das Gotteshaus stilgemäss erstellt werde. Mit der Aufgabe, die Pläne für eine den Wünschen des Fürsten entsprechende, aber gleichzeitig nicht zu kostenaufwendige Kirche zu erstellen, wurde der fürstliche Architekt Gustav Ritter von Neumann, der bereits die Schaaner Pfarrkirche entworfen hatte,



betraut. 1895 lagen diese vor, uns es konnte auch das entsprechende Grundstück erworben werden. Fürst Johann II. hat noch angeordnet, die Fassaden der Kirche in Stein-Rohbau statt in Putz herzustellen. Er lehnte auch das Ansinnen ab, statt eines Kirchturms aus Kostengründen nur einen Dachreiter zu bauen, war jedoch bereit, die Mehrkosten für den Turm zu übernehmen. Als offizieller Baubeginn gilt der Tag der Grundsteinlegung am 23. Mai 1897. 1899 kam es wahrscheinlich aus Geldmangel zu einer Bauverzögerung. Der Landesfürst erklärte sich bereit, über die zur Verfügung gestandenen 50'000 Gulden aus seinen privaten Mitteln zusätzliche 17'000 Gulden beizutragen, damit die Kirche spätestens im Winter 1899/1900 bezogen werden kann. Der erste Gottesdienst in der neuen Pfarrkirche dürfte an Weihnachten 1899 stattgefunden haben. Allerdings war die Inneneinrichtung noch unvollständig und der Kirchturm mitten im Baustadium. Das Geld dürfte ausgegangen sein, und im März 1901 wandte man sich wiederum mit

einem Bittgesuch an den Fürsten, der für die restlichen Kosten aus eigenen Mitteln aufkam. Im Herbst 1902 wurde der Turmhelm aufgestellt und 1903 konnte der Rohbau endgültig abgeschlossen werden. Am Schluss hat der Landesfürst über 60 Prozent der Baukosten für den Rohbau aus eigenen Mitteln zur Verfügung gestellt. 1906 folgte die Innenausmalung, 1908 der Hochaltar, 1909 die Anschaffung einer neuen Orgel. Mit der Turmuhr (1910) und der Kommunionbank wurde der Kirchenbau abgeschlossen.

Nachdem der Kirchenraum innen und aussen fertiggestellt war, konsekrierte am 11. Mai 1911 Bischof Georgius Schmid von Grüneck den Hochaltar der hl. Dreifaltigkeit und weihte die Kirche wie bereits früher die alte Kapelle zu Ehren des hl. Fridolin.

Quelle: «125 Jahre Pfarrei Ruggell – 1874 bis 1999», herausgegeben von der Gemeinde Ruggell (2002)

Unternehmen stellen sich vor:



Die neue Jobbörse aus Liechtenstein – für Liechtenstein stellt sich vor!

fachkräfte.li nimmt sich der Problemlösung zum Fachkräftemangel an.

Gerade in der heutigen digitalisierten, schnellebigen Zeit wird es immer schwieriger, qualifiziertes, passendes und verlässliches Personal zu finden. Doch woran liegt das? Oft sind es die fehlenden Informationen, die komplizierten Jobbezeichnungen oder die fehlende Kommunikation zwischen den Arbeitssuchenden und den Arbeitgebern.

Genau diese Lücke gilt es zu schliessen und deswegen präsentiere ich Ihnen die innovative Lösung für den Fachkräftemangel in Liechtenstein. fachkräfte.li – die einzigartige Jobbörse im Internet für jegliche Branchen und Positionen. Mithilfe unserer neuen Plattform möchte ich gezielt dazu beitragen, Unternehmen mit potenziellen neuen Mitarbeitenden zu vernetzen, egal ob Sie Praktikanten, Auszubildende, Projektleiter oder Führungskräfte benötigen.

fachkräfte.li bietet nicht nur einen modernen und benutzerfreundlichen Aufbau, nein unsere neue Plattform ist so viel mehr! Wir bieten in Kooperation mit Radio L eine eigene wöchentliche Sendung zur Primetime, in der Ihre offenen Stellen beworben werden können. Zusätzlich bewerben wir Ihre Jobs gezielt auf Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing, Youtube uvm.

Publizieren Sie Ihre Stellenausschreibung zu fairen Preisen und mit dem kleinstmöglichen Aufwand.

Oft gestaltet sich die Ausbildungs- oder Jobsuche sehr zeitaufwendig und schwierig, da es keinerlei Plattform in Liechtenstein gibt, welche gezielt die gewünschten Informationen schnell, eindeutig, klar strukturiert und übersichtlich für den Arbeitssuchenden bereitstellt.

Durch die Gründung der Plattform fachkräfte.li ist dies nun möglich. Finden Sie in nur drei Klicks Ihre gewünschte Stelle und sparen Sie dadurch Ihre kostbare Zeit für die Bewerbung.

Die Seite wächst stetig und wird durch gezieltes Marketing und produktive Weiterentwicklung jeden Tag ein Stück grösser, moderner und benutzerfreundlicher.

Also egal ob Sie geeignetes Personal benötigen oder beruflich eine neue Herausforderung suchen. Nutzen Sie das neue Angebot und unterstützen Sie selbst somit den neuen Weg im Land, um gemeinsam erfolgreich zu sein.

Ich freue mich schon heute auf eine gute Zusammenarbeit und das Wachstum unserer Homepage und hoffe mit dieser Dienstleistung vielen Unternehmen und Jobsuchenden in unserem Land helfen zu können.

Haben Sie weitere Fragen?

Dann stehe ich Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung.

fachkräfte.li
Langacker 69
9491 Ruggell
T +423 798 96 89
info@fachkräfte.li
www.fachkräfte.li





Erfolgreicher Startschuss für die LIHGA 2024

Im nächsten Jahr darf sich Ruggell als Gastgemeinde an der LIHGA in Schaan präsentieren. Dafür fand am 14. September im Bangshof die offizielle Kick-off-Veranstaltung statt. Vorsteher Christian Öhri und die Messeleiter Leone Ming und Georges Lüchinger informierten die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer über das Messekonzept und auch über einige Neuheiten.

«Wir möchten uns bodenständig und sympathisch präsentieren. Unsere Schwerpunkte Familienfreundlichkeit und Nachhaltigkeit werden auch im Ruggeller Zelt an der Lihga sichtbar sein», so Vorsteher Christian Öhri. Neben den Unternehmen werden auch die Ruggeller Vereine und Schulklassen ein wichtiger Bestandteil des Gastauftritts sein.

Gemeinsam mit dem Kick-off startete Mitte September auch die Anmeldung für interessierte Unternehmen – diese läuft noch bis zum 31. Januar. Die Gemeinde und das gesamte Projektteam freuen sich, wenn sich viele Ruggeller Unternehmerinnen und Unternehmer an der Lihga 2024 präsentieren und auch sonst hoffen wir auf ein tolles Volksfest mit viel Ruggeller Charakter.

Sie haben eine Firma in Ruggell? Sie möchten auf unsere Unternehmensliste und somit auch in den Verteiler für diverse Veranstaltungen und Informationen aufgenommen werden?

Dann tragen Sie Ihr Unternehmen online unter ruggell.li/firmenportraits ein.



Ruggell in der ÖV-Sackgasse? In der Schlaufe? Oder auf der Überholspur?

Am Montag, 6. November fand der 13. Ruggeller Unternehmerapéro statt. Der Abend stellte die Verkehrsanbindung – besonders jene mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – ins Zentrum. Dies, weil die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes von enormer Bedeutung für bestehende wie auch für künftige Arbeitnehmende ist und die Standortattraktivität stark beeinflusst.

Beim traditionellen Unternehmerapéro wurde die Erreichbarkeit von Ruggell thematisiert. Im Impulsreferat «Einfach voran in Ruggell» von Liemobil-CEO Jürgen Frick zeigte dieser die aktuell durchaus herausfordernde Situation der ÖV-Anbindung der nördlichsten Gemeinde auf. Jedoch konnte er auch klarmachen, dass sich in den vergangenen Jahren mit der Erschliessung des Industrierings, der Weiterführung der Linie 36E bis

Feldkirch und mit der Einführung der Linie 37 nach Salez-Sennwald so einiges getan hat, damit Ruggell mit dem Bus einfacher erreicht werden kann. Am Ziel ist man damit aber noch immer nicht. Dies sieht auch der Experte so: Die Auslastung der genannten Linien und Kurse ist vergleichsweise eher gering.

Eine Optimierung des Liniennetzes in Ruggell ist für die nähere Zukunft durchaus angedacht. So soll vermehrt darauf abgezielt werden, dass nicht mehr alle Linien die Schlaufe und somit den Umweg in den Industriering fahren, sondern dass die Fahrgäste beim neuen Busknoten beim «Pärkle» umsteigen können, um schneller in die gewünschte Richtung zu gelangen. Dies ist aber natürlich immer von den Anschlüssen in Feldkirch, Salez-Sennwald und Bendern abhängig.



In der Podiumsdiskussion mit Gemeindevorsteher Christian Öhri, Flurina Seger (Geschäftsführerin Stiftung «Lebenswertes Liechtenstein»), Ivan Schurte (100 pro!, Wirtschaftskammer Liechtenstein), Thomas Büchel (Geschäftsführer Büchel Holding) und Jürgen Frick (Liemobil-CEO) wurden schliesslich auch hitzige Themen angesprochen. Aus Unternehmersicht ist für Thomas Büchel beispielsweise klar, dass der Standortvorteil, den Ruggell aktuell für den motorisierten Individualverkehr bietet (direkte Autobahnanbindung, neuer Kreisell, genügend Parkplätze) nicht aufgegeben werden darf, solange der ÖV nicht effizienter ins Industriegebiet führt.

Für Ivan Schurte, der besonders die Sicht der Lernenden und Jugendlichen eingenommen hat, welche auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, ist hingegen klar, dass die Anbindung ans Netz besser gelingen muss. Nicht zuletzt darum, weil mit den Fussballplätzen und dem künftigen Judozentrum auch gut genutzte Sportstätten in diesem Gebiet liegen. Für Flurina Seger gilt es bei der ganzen Thematik, Alternativen zur jetzigen

Verkehrssituation zu finden, die «Spas machen». Anzudenken wäre beispielsweise ein «On Demand»-Service, also eine Art flexibler Rufbus als Ergänzung zum Linienverkehr.

Aber auch die Attraktivitätssteigerung des Langsamverkehrs wurde nicht ausser Acht gelassen. So betonte Vorsteher Christian Öhri, dass die Realisierung der Fuss- und Radbrücke gemeinsam mit der Gemeinde Sennwald in nahe Zukunft rückt – diese ist für das Jahr 2027 geplant.

Fazit: Es muss etwas gegen den zunehmenden Verkehr auf den Strassen getan werden und die Leute sollen animiert werden, das Auto vermehrt zuhause stehen zu lassen. Dafür muss das Angebot aber attraktiv ausgestaltet sein. Eine Patentlösung, wie das umgesetzt werden soll, hatte jedoch leider noch niemand parat – für Diskussionen sorgte das Thema aber auch bei allen Teilnehmenden am anschliessenden Apéro.



Theateraufführung der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell am 12. und 13. Januar

Die Feuerwehr Ruggell lädt die Bevölkerung recht herzlich zum traditionellen Feuerwehrtheater am 12. und 13. Januar ein.

Neben der Festwirtschaft wird nach der Aufführung des Theaterstückes an beiden Abenden die Bar geöffnet. Der Samstagabend wird zusätzlich durch die bekannte Unterhaltungs- und Tanzmusik «Trio Gerhard Gabriel» musikalisch umrahmt.

Einige Stunden der Unterhaltung und Geselligkeit sind den Besucherinnen und Besuchern also gewiss. Die Freiwillige Feuerwehr freut sich bereits jetzt schon auf zahlreichen Besuch.

Jugendfeuerwehr – Werde auch du Teil vom Team

Wen suchen wir?

Wenn du zwischen zwölf und 16 Jahren alt bist, Spass daran hast, im Team zu arbeiten und das Feuerwehrhandwerk erlernen möchtest, bist du bei uns genau richtig!

Was bieten wir?

Bei uns lernst du die verschiedenen Gerätschaften kennen und zu bedienen. Dir wird der Umgang mit Löschmitteln, Erster Hilfe, das richtige Verhalten im Notfall und vieles mehr vermittelt. Vieles davon kannst du auch in deinem Alltag anwenden.

Auch kommt der Spassfaktor bei diversen Aktivitäten wie z.B. Grillplausch, Schlittenfahren, Weihnachtsfeier etc. nicht zu kurz. Mit 16 kannst du dann – mit einem bereits guten Grundwissen – in die Freiwillige Feuerwehr übertreten.

Wer ist verantwortlich?

Unser Team besteht aus aktiven Feuerwehrleuten, die sich laufend in Kursen im Bereich Jugendarbeit sowie Feuerwehrentechnik weiterbilden.

(Quelle: Text auszugsweise aus Broschüre des Liechtensteinischen Feuerwehrverbandes)

Im Folgenden die Kontaktdaten des Präsidenten und des Kommandanten der Feuerwehr Ruggell.

Kontaktdaten:

Präsident:	Kommandant:
Roman Jenal	Andreas Büchel
Mühlegarten 5	Rotengasse 10
9491 Ruggell	9491 Ruggell
M +41 79 489 55 03	M +41 78 770 01 29
jenal@adon.li	a_buechel@adon.li

www.feuerwehr-ruggell.li





Aufführung «Missa Quinta Requiem» von Michael Haller am 5. November in der Pfarrkirche

Der MGV-Kirchenchor in der Vorweihnachtszeit

Der MGV-Kirchenchor umrahmt und verschönert mit seinen Gesangsauftritten weltliche und kirchliche Feste und Feiern in unserer Gemeinde. Die beiden Monate vor Weihnachten bringen alljährlich eine Reihe von Einsätzen. Das begann am 1. November, Allerheiligen, wo im Gottesdienst die lateinische «Primizmesse» von Josef Gruber aufgeführt wurde. Beim Gräberbesuch am Nachmittag war die Sängerguppe «Schola Fridolini» im Einsatz.

Kurz darauf, am Seelensonntag, 5. November, haben der MGV-Kirchenchor sowie die Freiwillige Feuerwehr ihrer verstorbenen Mitglieder gedenkt. In diesem Gottesdienst kam die «Missa Quinta Requiem» von Michael Haller zur Aufführung. Diese lateinische Vertonung für eine Totenmesse wurde in den vergangenen Monaten intensiv geprobt, nachdem sie in Ruggell seit Jahrzehnten nicht mehr gesungen wurde.

Beim gemütlichen Zusammensein nach diesem Auftritt am 5. November wurden zwei Sänger für ihre langjährige Mitgliedschaft im Ruggeller Männerchor geehrt, Walter Kind für 50 Jahre und Christoph Biedermann für 25 Jahre. Die Vereinstreue der beiden wurde angemessen verdankt.

Im Advent hat der MGV-Kirchenchor den Gottesdienst zum 2. Adventssonntag feierlich umrahmt und wird auch im Weihnachtshochamt am 25. Dezember gesanglich im Einsatz sein. In der Christmette am 24. Dezember singt ein gemischtes Ensemble von Männern und Frauen aus den beiden Chören. Der nächste öffentliche Auftritt der Sänger findet dann im Gottesdienst an Dreikönig, dem 6. Januar, statt. Wie man sieht, kann der MGV-Kirchenchor immer wieder etwas zum kulturellen Leben in der Gemeinde beitragen.



Vereinsehrung von Christoph Biedermann und Walter Kind

Deshalb sei hier abschliessend angemerkt, dass alle Männer mit Freude am Singen sich in dieser Gemeinschaft willkommen fühlen dürfen. Mehr Informationen sind auf der Homepage www.mgv-ruggell.com zu finden oder durch Nachfrage bei einem der Sänger.

Dr. Hubert Büchel, Schriftführer MGV-Kirchenchor

www.mgv-ruggell.com





Frauenchor Ruggell

Nach den verdienten Sommerferien haben wir am 24. August wieder mit den Proben begonnen. Trotz des abgesagten Herbstkonzertes mit der Singgruppe Ruggell-Gamprin sind die Sängerinnen topmotiviert. Im Vordergrund der Probenarbeit stand dabei die Literatur für den Gedenkgottesdienst am 22. Oktober und die Vertiefung der Literatur für das Gemeinschaftskonzert mit der Singgruppe im Frühling.

Vier Jahre hatten wir auf Ausflüge verzichtet. Am 1. Oktober war es endlich wieder einmal soweit. Mit dem Bus ging es nach Rapperswil, wo wir mit dem Schiff auf die Insel Ufnau fuhren. Bei wunderschönem Herbstwetter mit sommerlichen Temperaturen genossen wir die Zeit auf der Insel. Nach einer interessanten Führung, welche uns die Geschichte der Insel näherbrachte, hatten wir auch noch die Möglichkeit, in der St. Martins Kapelle und in der Peter und Paul Kirche ein Lied zu singen.

Danach ging es auch schon wieder aufs Schiff Richtung Zürich. Mit solchen Ausflügen pflegen wir die gute Gemeinschaft und sie sollen auch ein Dankeschön an die Sängerinnen sein.

Wir freuen uns, dass wir am 17. Dezember den Gottesdienst zum 3. Adventssonntag gestalten durften – und das in der neu renovierten Kirche.



In eigener Sache:

Wir sind ein Frauenchor mit junggebliebenen Sängerinnen und proben jeweils donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr im Proberaum OG Musikhaus. Falls du Interesse hast, schau doch für ein paar Schnupperstunden vorbei.

Bei Fragen melde dich bei unserer Präsidentin Ria Bürgler (+423 782 12 60; ria.buergler@adon.li) oder bei einer unserer Sängerinnen.

Frauenchor Ruggell





Musiklager und Lagerabschlusskonzert

Die Jungmusikanten aus Ruggell verbrachten vom 9. bis 13. Oktober eine abwechslungsreiche Lagerwoche in Amden am Walensee. Nebst den vielen Proben (manchmal sogar draussen) genossen sie ihre gemeinsame Zeit mit diversen Gruppenspielen, einer Lager-Olympiade, einer Wanderung auf dem Munggeweg, einer Marschprobe und Fussballspielen und nicht zuletzt mit den Kochkünsten des Küchenteams.

Lagerbericht von Leni Büchel:

Ich fand das Lager sehr cool und vor allem sehr lustig. Ich habe mit meinen Freunden sehr viel Spass gehabt. Das Essen war sehr lecker. Die Spiele am Abend waren spannend. Das Wetter war sehr gut und wir konnten viel draussen spielen. Nach der Wanderung waren wir im Laden und haben für den Kinoabend Süssigkeiten eingekauft. Wir haben viel geprobt. Sechs Lieder haben wir gelernt. Beim Lagerkonzert hatte es viele Besucher.

Lagerbericht von Salome Öhri:

Wir sind am ersten Tag vor dem Mittag losgefahren und nach 45 Minuten in Amden angekommen. Wir haben die Instrumente und das Gepäck gemeinsam ins Lagerhaus getragen und alles aufgestellt. Danach durften wir in unser Zimmer gehen und das Bett anziehen. Dann gab es Mittagessen. Es gab Schnitzel mit Pommes. So sind wir in eine super Woche gestartet. Jeden Morgen gingen wir vor dem Frühstück nach draussen an die

frische Luft und machten Morgensport. Wir hatten immer ein paar Stunden Probe vor und nach dem Mittag. Wir spielten Señorita, Dark Matter, Fire Work, der lustige Winzer, 21 Guns und I Want to Break Free. An einem Tag machten wir eine Marschprobe, wir sind den Hügel hinunter und wieder hinauf, hinunter, hinauf und immer so weiter. Imelda, Claudia und Philipp haben sehr fein gekocht. An einem Morgen gab es sogar Rebel – den habe ich sonst noch nie gegessen. Wir durften jeden Abend an einen Spieleabend kommen. Am ersten Abend spielten wir Stadt, Land, Fluss am vorletzten Abend schauten wir einen Film und am letzten durften wir Party machen. An einem Abend durften wir einfach Spiele spielen. Meine Lieblingsspiele sind: Hose n'aba, Gämscha, Werwölfla und Jassa. Am zweiten Abend spielten wir s'Mund, Nasa, Ohra Spiel. Es gab auch einen Kojoten, der hatte uns Sachen klauen müssen, die er am Morgen auf den Kuchitisch legte für die, denen die Sachen gehörten. Diese durften sie wieder zu sich nehmen nach dem Frühstück. Am Schluss stellte sich heraus, dass Henrik der Kojote war und Philipp der Hilfskojote. Es war ein tolles Lager bei schönstem Wetter. Ich freue mich schon auf das nächste Lager.

www.mvruggell.li



Musikverein
Frohsinn Ruggell



Fasnacht – schon wieder

Weihnachten rückt näher, weshalb es Zeit ist, wieder an die Fasnacht zu denken.

Nachdem das Mönsherle in den letzten zwei Jahren sehr guten Anklang gefunden hat, werden wir nächstes Jahr noch mehr Guggen einladen, damit das Programm dichter wird. Es werden fast alle Guggen des Landes vertreten sein. Wie üblich führen wir auch die Kinderfasnacht am Nachmittag des Fasnachtsdienstags durch. Da die Unterhaltung lediglich im Zweijahresrhythmus stattfindet, ist die nächste für 2025 vorgesehen.

Hier unser Plan für 2024:

Freitag, 2. Februar

Monsterkonzert in Ruggell auf dem Parkplatz hinter dem Musikhaus ab 18.30 Uhr

Dienstag, 13. Februar

Kinderfasnacht im Gemeindesaal Ruggell mit kleinem Umzug ab der Kirche um 14 Uhr

Bitte merkt euch die Daten vor. Wir freuen uns auf euch.

Narrenzunft Ruggell

Die Narrenzunft Ruggell bietet vor allem Familien und ehemaligen Guggern eine Heimat. Aber natürlich sind alle willkommen, die sich aktiv an der Fasnacht beteiligen wollen. So können wir Familien die Möglichkeit bieten, gemeinsam an der Fasnacht teilzunehmen. Ehemalige Guggen finden hier einen Verein, in dem sie die Fasnacht nach wie vor erleben dürfen, ohne die hohe Belastung einer Gugga. Mit Wagenbau, Kostümdesign und -herstellung sowie der Teilnahme an den Umzügen bieten wir ein breites Feld an Möglichkeiten, sich einzubringen. Im Zweijahresrhythmus richten wir zudem eine Fasnachtsunterhaltung im Gemeindesaal aus, für welche wir ein Programm entwickeln und durchführen. Legendar ist inzwischen unser Stammtisch.

Zudem nehmen wir Kinder aus Ruggell an die Umzüge mit. Die Kinder werden mit Kostümen passend zum Motto ausgestattet. Wir fahren gemeinsam mit ÖV an die Umzüge in Vaduz, Schaan und Mauren, an welchen wir mit einem Wagen teilnehmen. Natürlich nehmen die Kinder auch am kleinen Umzug mit anschließender Kinderfasnacht im Ruggeller Saal teil. Die Kinder werden bis Ende des Umzugs von der Narrenzunft betreut. Die Eltern können sich also in Ruhe die Umzüge ansehen und die Kinder im Anschluss abholen. Wer sein Kind bzw. seine Kinder teilnehmen lassen will, kann sich gerne bei der Narrenzunft melden.

Wir bieten zudem die Möglichkeit eines Probejahres. So können Interessierte ein Jahr lang ausprobieren, ob der Verein und die Aktivitäten ihnen fügen und können anschliessend entscheiden, ob sie dem Verein definitiv beitreten wollen.

Wer sich für ein Probejahr interessiert, kann sich gerne bei unserer Aktuarin Katrin Pfeiffer per Mail (aktuar@nzs.li) melden. Wir freuen uns, euch an der nächsten Fasnacht zu sehen.

Fasnachtsstart in Ruggell

Mit einem Böllerschuss startete am 11. November pünktlich um 11.11 Uhr die Fasnacht in Ruggell. Vorsteher Christian Öhri übergab den Rathauschlüssel feierlich an die Ruggeller Narrenzunft. Um 13.13 Uhr läuteten die Tuarbaguger Escha die Fasnacht noch musikalisch ein.

Lätta, Lätta Knätta!

Eure Narrenzunft Ruggell





Gymnaestrada in Amsterdam

Die Weltgymnaestrada Amsterdam 2023 ist bereits wieder Geschichte. Das Team Liechtenstein zeigte einen Mix aus Gymnastik, Trampolin und Akrobatik aufgepeppt mit Tanzeinlagen. Die 123 Athleten und Athletinnen aus verschiedenen Liechtensteiner Vereinen – darunter 13 Teilnehmende aus Ruggell – im Alter von 12 bis 65 Jahren, einschliesslich vier Athleten vom Special Olympics Team, zeigten eine mitreissende Show unter dem Motto «Casino» und wussten damit zu begeistern.

Der Adrenalinspiegel vor der ersten Präsentation war gross. Endlich konnten wir unsere Darbietung dem Publikum zeigen und mit der ausdrucksstarken, fetzigen Nummer alle Zuschauer begeistern. Team Liechtenstein hat einen grossartigen Eindruck hinterlassen. Am Mittwoch und bei der Abschlussfeier hatte das World-Team seinen Auftritt – mit dabei auch drei Turnerinnen aus Liechtenstein.

Der Delegationsleiter Robert Eberle meinte: «Wir haben sehr viele Komplimente erhalten, vor allem von den Schweizern, aber auch anderen Nationen» und ergänzt: «Gefreut hat uns, dass viele Choreografen uns für die Inklusion des Special-Olympic-Teams gelobt haben.»



Herzlich willkommen zum Probetraining

Willst du fit werden und ein abwechslungsreiches Training mitmachen?

Wieder einmal Plausch-Volleyball spielen in einer spannigen, aktiven Gruppe Pilates, Step, Tanz, Yoga, Winterfit, Faszientraining und vieles mehr?

Dann komm vorbei. Montag 19.40 bis 21.15 Uhr

Ist dir Gesundheit und sanfte Bewegung wichtig?

Ein vielseitiges Training plus Gemeinschaft und Geselligkeit?

Dann komm vorbei. Dienstag 19.30 bis 21.00 Uhr





Eine von vielen Zutaten für einen stabilen Sarasani: Genügend Seile.



Wozu die Ausrüstung eines Netzelektrikers alles gut sein kann.



Mit vereinten Kräften: Beim Bau halfen auch «Externe» und Mitglieder anderer Abteilungen mit.



Die über 80 Blachen zusammenzuknöpfen, nahm am meisten Zeit in Anspruch.

Pfadfinder errichteten temporäres Wahrzeichen

Für den Pionierwettkampf «Sägässä», das Herbstlager und nicht zuletzt auch für die Besänftigung des eigenen Ehrgeizes hat die Abteilung Ruggell am 26. August einen grossen Sarasani errichtet. Die Blachenkonstruktion stand wie geplant etwas länger als einen Monat.

Schon vor Monaten hatte Abteilungsleiter Livio Büchel den Plan ins Auge gefasst, einen Sarasani auf der Wiese vor dem Vereinshaus zu errichten. Dementsprechend bereitete er sich sorgfältig auf den Bau vor und scharte Freunde und Bekannte um sich, die den Pionieren, Rangern und Rovern mit Maschine und Material unter die Arme griffen. So war es möglich, den Sarasani in nur sechs Stunden fertigzustellen. Das Resultat: 88 Blachen, sieben Meter Höhe und eine nutzbare Fläche von rund 100 Quadratmetern.

Aufenthaltsort für das Herbstprogramm

Einmal aufgebaut, zog der Sarasani prompt erste neugierige Blicke von Passanten auf sich. Ziel war es, die Konstruktion bis Anfang Oktober stehenzulassen. So, dass er für das Abteilungsgrillen, die Sägässä, das Herbstlager, aber auch für Gruppenstunden genutzt werden konnte.



Der Sarasani kurz bevor er abgespannt, sprich fertiggestellt, wurde.

Die Feuer- oder besser gesagt Wassertaufe überstand das Blachenzelt bereits am Tag seiner Fertigstellung. Denn nur eine Stunde nach Bauschluss setzte Starkregen ein. Der Sarasani blieb dicht – oder besser gesagt, so dicht eine geknöpfte Konstruktion bei Dauerregen sein kann.

Michael Wanger
www.pfadiruggell.li





Judolager in Elm

Vom 8. bis 14. Oktober fand in Elm das bereits zur Tradition gewordene Judolager des Judo Clubs Ruggell statt, das sowohl Kinder als auch Jugendliche im Alter von sechs bis 23 Jahren zusammenbrachte. Mit über 60 Teilnehmenden war das Lager ein voller Erfolg und bot eine Woche gespickt mit Aktivitäten, Training und Spass.

Am Samstag, 8. Oktober trafen die Teilnehmenden ein, voller Vorfreude auf die bevorstehende Woche. Nach dem Mattenlegen, einer traditionellen und gemeinschaftlichen Aktivität, die den Teamgeist stärkt, fand das erste Judotraining statt. Dieses erste Zusammentreffen auf der Matte diente als Einstimmung auf die kommenden Tage und als Gelegenheit für alle, sich kennenzulernen. Im Anschluss daran teilte sich die grosse Gruppe in zwei Trainingsgruppen auf, die für die folgenden Tage benötigt wurden.

Die Tage im Lager waren strukturiert und diszipliniert organisiert. Mit der Tagwache um 6.45 Uhr und dem anschliessenden Morgensport um 7.00 Uhr starteten die Teilnehmenden aktiv in den Tag. Nach dem Frühstück folgte das Judotraining für die eine Gruppe, während die andere Gruppe sich in verschiedenen Sporteinheiten betätigte. Die andere Gruppe machte den umgekehrten Weg. Nachmittags waren beide Gruppen wiederum in sportlichen Einheiten sowie Judotrainings involviert.

Neben dem regulären Training wurden besondere Events organisiert, die für Abwechslung und Unterhaltung sorgten. Ein Highlight war das Unihockeyturnier, das Teamgeist und Wettkampfstimmung förderte. Der Orientierungslauf bot eine spannende Herausforderung und die Möglichkeit, die malerische

Umgebung von Elm zu erkunden. Der Filmabend war eine willkommene Gelegenheit für alle, sich zu entspannen und den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Die Gemeinschaft stand im Vordergrund des Lagers. Die Mahlzeiten, insbesondere das leckere Abendessen nach den Trainingseinheiten, waren nicht nur für die körperliche Erholung wichtig, sondern auch für den sozialen Austausch. Die Abende boten Zeit für Tischtennis, Gesellschaftsspiele und das Knüpfen neuer Freundschaften.

Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv. Der Spass und die Freude am Judo und an den gemeinsamen Aktivitäten waren deutlich spürbar. Viele äusserten bereits ihre Vorfreude auf das nächste Judolager, was als klares Zeichen für den Erfolg und die positive Wirkung des Judolagers gewertet werden kann.

Insgesamt war das Judolager in Elm eine bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten und hat die Kinder und Jugendlichen nicht nur sportlich, sondern auch gemeinschaftlich stärker zusammengeschweisst. Wir blicken erwartungsvoll auf das nächste Jahr und freuen uns darauf, alte und neue Gesichter wieder in Elm begrüssen zu dürfen.

www.jcuggell.li





Trachtengruppe Ruggell

Ruggell erfreut sich einer Vielzahl an Bräuchen und Traditionen. Wir Trachtenfrauen legen Wert darauf, diese auch bestmöglich zu erhalten. Mit unserer Mithilfe bei diversen Veranstaltungen und bei Besuchen leben wir diese schöne Tradition.

Durch unser Mitwirken an verschiedenen kirchlichen Anlässen sowie durch die Bewirtung der Kirchgängerinnen und Kirchgänger bei manch einem Apéro im Anschluss an ausserordentliche Gottesdienste dürfen wir einen besonderen Beitrag leisten. Aber auch Besuche zu speziellen Anlässen wie Geburtstagsbesuchen mit der Gemeinde oder Hochzeitsjubiläen und die Mithilfe an Festen gehören zu unseren Vereinsaktivitäten.

Natürlich darf auch das Gesellige bei den Trachtenfrauen nicht zu kurz kommen, darum gibt es fast jedes Jahr einen schönen Ausflug und ein gemeinsames Abendessen zum Jahresabschluss.

Gegründet wurde die Trachtengruppe Ruggell im Jahr 1956. Mit Erfolg, denn zum Verein zählten bereits kurz darauf einige Mitglieder. Nach dem ersten Erfolg folgten jedoch – wie bei vielen anderen Vereinen auch – schwierige Zeiten. Die Neugierde war gestillt und die Anzahl der Mitglieder reduzierte sich zunehmend. Umso grösser war die Freude bei den Beteiligten darüber, dass sich ab dem Jahr 1985 die Zahl der aktiven Trachtenfrauen wieder erhöhte.

Um weiterhin bei traditionellen Anlässen mitwirken zu können, würden wir uns freuen, dich als neues Mitglied in unserem Verein begrüssen zu dürfen.

Falls du dich angesprochen fühlst, zögere nicht, dich bei unserer Präsidentin Jutta Kind (+423 373 47 31 oder fam.kind@firstmail.li) zu melden. Wir freuen uns auf dich.

Kindertrachtengruppe Ruggell

Hast du Lust, an festlichen Anlässen in unserer Gemeinde und in der Kirche mitzuwirken, etwas über unser Brauchtum zu erfahren und selbst eine Liechtensteiner Kindertracht tragen zu dürfen?

Dann melde dich doch bei Liane Hoop: +423 233 29 65 / +423 777 00 29 oder hoop.liane@adon.li

Ich freue mich auf dich!
Liane Hoop

Liebe Eltern,
Wir sind kein Verein und haben keine regelmässigen Treffen.
Unsere voraussichtlichen Termine für 2024:

24. März	Palmsonntag (Prozession)
7. April	Erstkommunion (Einzug in die Kirche)
30. Mai	Fronleichnam (Prozession)
14. August	Kräuterweihe (Gottesdienst)
29. September	Erntedankfest (Gottesdienst)



**TRACHTENGRUPPE
RUGGELL**



FC Ruggell: Erste Mannschaft überwintert als Spitzenreiter

Während sich die Fussballsaison der Winterpause neigt, zeigt sich der FC Ruggell von einer starken Seite. Die Bilanz der Hinrunde weist beachtliche Erfolge auf, insbesondere für die erste Mannschaft, die die Liga anführt.

1. Mannschaft FC Ruggell

Unsere erste Mannschaft, die in der dritten Liga antritt, steht nach der Hinrunde auf dem ersten Platz. Mit einem neuen Trainerteam, bestehend aus Vito Troisio, Memo Eriten und Francesco Di Gianvito, konnte das Team eine bemerkenswerte Serie von Spielen absolvieren und sich somit den Herbstmeistertitel sichern. Mit einem Vorsprung von drei Punkten vor den nächstplatzierten Konkurrenten FC Besa und FC Rebstein, beide als Favoriten gestartet, hat der FC Ruggell seine Position als Spitzenreiter gefestigt.

Die erste Mannschaft zeichnet sich nicht nur durch ihre Tabellenführung aus, sondern auch durch die beste Offensive und Defensive der 3. Liga, Gruppe 2. Mit einem Torverhältnis von 46:5 haben sie die Stärke ihres Angriffs und die Robustheit der Verteidigung unter Beweis gestellt. Darüber hinaus ist das Team mit lediglich 17 Strafpunkten auch die fairste Mannschaft in ihrer Gruppe.

Die zweite Mannschaft, die in der vierten Liga spielt, befindet sich zum Ende der Hinrunde auf dem vierten Platz. Mit acht Punkten Rückstand auf den Spitzenreiter FC Sevelen besteht noch Luft nach oben, aber das Team von Andreas Marxer und Thomas Walch hat das Potenzial für eine Steigerung in der Rückrunde. Mit Blick auf die Rückrunde ist der FC Ruggell gut positioniert, um auf den Erfolgen der ersten Saisonhälfte aufzubauen und sowohl in der dritten als auch in der vierten Liga ambitionierte Ziele zu verfolgen.

Ebenfalls positiv zu vermerken ist die Leistung der Junioren des FC Ruggell, die ihre Saison überwiegend im oberen Drittel der Tabelle abschliessen konnten. Speziell zu erwähnen sind hier vor allem die D-Junioren, welche sich mit den Trainern Dennis Öhry und Micha Büchel den Meistertitel sichern konnten. Sie haben in dieser Saison neun aus neun Spielen gewinnen können und dabei 68 Tore geschossen. Dies deutet auf eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit und eine vielversprechende Zukunft hin.



D-Junioren FC Ruggell

www.fcruggell.li





Erfolgreicher vierter Bank Frick LieMudRun

Am 16. September fand die grösste Sportveranstaltung Liechtensteins das vierte Mal in der Widau Ruggell statt. 1800 Teilnehmende und weit über 100 Helferinnen und Helfer nahmen teil und wurden von bestem Wetter begleitet.

Noch nie war der Andrang so gross wie dieses Mal. Dem hat die neue Zuschauertribüne im Ziel Rechnung getragen. Auch der neue Startpunkt mit Musik, Rauch und Aufwärmanimation wurde von den Gästen gerne besucht. Aber nicht nur Zuschauerinnen und Zuschauer, auch die Teilnehmenden kamen in den Genuss von Neuigkeiten. Die Strecke war wieder komplett neu,

auch mehrere neue Hindernisse gab es zu bewältigen. Das Hindernis im Kanal – die schwimmenden Baumstämme – hat laut Umfrage unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders Spass gemacht. Der Verein Hindernislauf Liechtenstein hat an Bewährtem festgehalten und konnte auch viele kleine Verbesserungen umsetzen: mehr Foodtrucks mit breiterem Angebot, tolle Livemusik mit Wuarscht'n'Brot, grösseres Gepäckzelt, sauberere Kabinen sowie mehr Verpflegung auf der Strecke für die Teilnehmenden.

Das kleine Jubiläum – der fünfte Bank Frick LieMudRun – wird am 14. September 2024 stattfinden.



Singgruppe Ruggell-Gamprin

Mit dem nahenden Jahreswechsel dürfen wir auf ein gelungenes 2023 zurückblicken.

Frühjahreskonzert mit intensiver Vorbereitung

Bereits im April starteten die Chorgruppen in Vorbereitung auf das Frühjahreskonzert mit einem Bastelvormittag. An diesem Anlass stellten die Kinder mit viel Kreativität, Eifer und Freude gemeinsam die Requisiten für das bevorstehende Frühjahreskonzert her. Diese kamen dann am 3. Juni beim Probensamstag bereits zum Einsatz, an dem die Chorgruppen das umfangreiche Programm einstudierten.

Das Frühjahreskonzert am 18. Juni im Gemeindesaal Gamprin war dann ein ganz besonderes Highlight. Unter dem Motto «Um die Welt» boten die drei Chorgruppen ihrem Publikum ein aussergewöhnlich kreatives und abwechslungsreiches Programm. Mit dem Space Taxi reisten die jungen Sängerinnen und Sänger von Europa über Afrika nach Nord- und Südamerika, sogar in der Arktis wurde ein musikalischer Halt gemacht. Es wurden zwar nicht alle – wie gesungen – «194 Länder» bereist, jedoch zeichneten die Kinder mit Liedern wie «Africa» von Toto, «Banaha», «Küssen verboten», «Calypso», «Sofia» von Alvaro Soler oder «Attek Katte Nuwa» ein vielfältig, buntes musikalisches Bild unserer Welt.

Das Engagement der Sängerinnen und Chorleiterinnen bei diesem Konzert und in der Vorbereitung dafür war herausragend. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Band, die die Chorgruppen erneut wunderbar unterstützt hat.

Neophyten rupfen

Im Juni nahm die Singgruppe Ruggell-Gamprin wieder gemeinsam an der alljährlichen Neophyten-Bekämpfung der Gemeinde teil. Wir danken allen Vereinsmitgliedern, die teilgenommen haben und freuen uns, wenn wir uns bei diesem Anlass auch im nächsten Jahr wieder sehen.

Auftritt der ForYou in der evangelisch-lutherischen Kirche

Am 24. September waren die ForYou eingeladen, den Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Kirche zum Erntedank musikalisch zu umrahmen. Den Sängerinnen gelang es gemeinsam mit Chorleiterin Iris Engelfried-Meidert und Co-Leiterin Sarah Schmidbauer, den Gottesdienst musikalisch stimmungsvoll einzufassen.

Weihnachtskonzert mit Adventslicht

Als Abschlussveranstaltung vor der Winterpause fand am Sonntag, 3. Dezember unser alljährliches Weihnachtskonzert im gut besuchten Gemeindesaal Ruggell statt. Das Eröffnungslied «Wir feiern heute ein Fest» traf den Kern des Konzertabends sehr gut. Den Sängerinnen und Sängern gelang es, musikalisch eine zauberhaft vorweihnachtliche Atmosphäre zu schaffen. Im Anschluss an das Konzert lud die Singgruppe im Rahmen des Adventslichts zum gemütlichen Beisammensein bei Punsch und Glühwein beim «Adventshüsle».

Wir freuen uns sehr über die gelungenen Konzerte in diesem Jahr und danken an dieser Stelle dem Publikum, allen Mitwirkenden und vor allem den Kindern und Jugendlichen für die schönen Anlässe.

Es wäre schön, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder neue motivierte Sängerinnen und Sänger in unseren Chorgruppen willkommen heissen dürfen.

Interesse geweckt? Die Probenpläne der einzelnen Chorgruppen sowie weitere Informationen können unserer Website entnommen werden. www.singgruppe.li

Der Vorstand der Singgruppe Ruggell-Gamprin

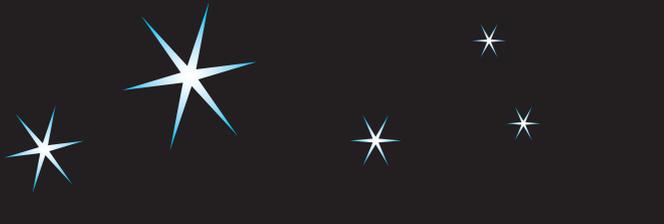


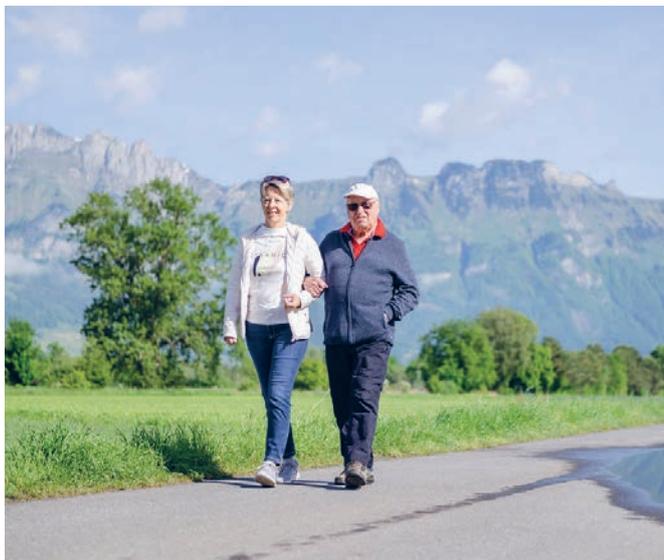


Adventsmarkt

Am Samstag, 2. Dezember fand bei winterlichem Wetter der Ruggeller Adventsmarkt beim Musikhaus statt. Mit einem vielseitigen und abwechslungsreichen Angebot war der Markt auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Da die Rückmeldungen im Vorjahr durchwegs positiv waren, kamen die neuen Ruggeller Tassen wieder zum Einsatz – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitglieder der Jugendmusik für die wunderschöne musikalische Umrahmung sowie an die Kranzbinderinnen, die wiederum sehr viele schöne Kränze kreierten. Wir danken herzlich allen Standbetreibern für ihre tollen Produkte und feinen Köstlichkeiten, sowie allen Gästen für ihren Besuch und wünschen allen schöne und besinnliche Feiertage.







Glücklich und weniger einsam

Die Stiftung Zukunft.li wies im 2019 mit der Publikation «Fachkräfte und Freiwillige: Wer pflegt und betreut uns im Alter?» darauf hin, dass es im Pflegebereich zu einem Pflegeengpass kommen wird. Als Gründe nannten sie:

- Der Anteil der Menschen ab 65 wird wegen der Babyboomer bis 2050 auf fast 30 Prozent der Bevölkerung ansteigen. Das Verhältnis zwischen hochaltrigen Menschen ab 80 Jahren und der aktiven Bevölkerung (20 bis 64 Jahre) sinkt bis dahin vom Verhältnis 1 zu 18.4 (2015) auf 1 zu 4.5 (2050).
- Rund 40 Prozent des Personals in der ambulanten und stationären Alterspflege erreichen in den nächsten 15 Jahren das Pensionsalter und müssen zusätzlich zum steigenden Bedarf ersetzt werden.
- Das Potenzial innerfamiliärer Pflege und Betreuung wird in den nächsten Jahren aus verschiedenen Gründen deutlich sinken. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass künftige Hochaltrige schon wegen kleineren Familiengrössen deutlich weniger auf eigene Kinder zurückgreifen können.

Aus diesem Grund wurde Zeitpolster ins Leben gerufen. Hilfe zur Selbsthilfe war und ist das Credo. Jetzt kommen die oben erwähnten Babyboomer langsam in Pension. Diese können dazu beitragen, dass ein gesellschaftlicher Kulturwandel stattfindet. Nicht der Staat allein muss für die älteren Menschen sorgen, sondern die Mitglieder der Gesellschaft können sich gegenseitig mit kleinen Hilfen im Alltag unterstützen: ob Nachbarschaftshilfe, Mitarbeit bei Zeitpolster, Enkelkinder hüten, Mitarbeit in Vereinen und noch vieles mehr. Die Jungseniorinnen und Jungsenioren werden jetzt und in Zukunft noch mehr gebraucht, damit die Gesellschaft funktioniert. Das Schöne ist, die heutigen Seniorinnen und Senioren sind fitter denn je, verfügen über viel Lebenserfahrung, oftmals auch über viel Gelassenheit und Zeit.

Man weiss aus der Forschung, dass Helfen glücklich macht. Wer gebraucht wird, fühlt sich nicht einsam. Wissenschaftliche Studien bestätigen, dass bei Gebenden gleich mehrere Glückshormone (z.B. Dopamin, Endorphin und Serotonin) freigesetzt werden und der Anteil der Stresshormone sinkt.

Was also hindert potenzielle Helfende, sich zu engagieren? Man möchte sich nicht dauerhaft zeitlich verpflichten oder traut sich nicht wegen mangelnder Erfahrung mit ehrenamtlichen Tätigkeiten? Bei Zeitpolster kann man sich mit kleinen Pensen in verschiedenen Aufgabenbereichen einbringen und kann Aufträge auch mal ablehnen. Denn wer sein Leben lang beruflich eingespannt war, möchte seine Freiheiten geniessen. Mit Zeitpolster ist beides möglich. Für die erbrachten Dienstleistungen bekommen die Helfenden Zeitgutschriften, die sie später einlösen können. So profitiert man doppelt: Man leistet Hilfe und baut sich damit ein eigenes Zeitpolster auf.

Zeit schenken

Zeitpolster Liechtenstein bietet zudem die Möglichkeit, seinen Lieben in Form von Gutscheinen Zeit zu schenken. Eine Stunde Zeit kostet 10 Franken. Solche Gutscheine sind bei der Geschäftsstelle von Zeitpolster Liechtenstein in praktischen Einheiten erhältlich. So können sie gut und je nach Bedarf eingelöst werden. Warum nicht auch als wertvolles Geschenk auf Weihnachten?

Kontakte

Ruggell: T +423 794 48 54

Martin Büchel

Geschäftsstelle: T +423 794 48 55

Judith Oehri





Gemeinderat Fabian Haltinner auf der grossen Bühne

Der Ruggeller Gemeinderat Fabian Haltinner durfte an einer der grössten Musikshows des deutschen Fernsehens – The Voice of Germany – teilnehmen. Leider gelang ihm der Sprung in eines der begehrten Teams nicht, dennoch sei es eine «un glaubliche Erfahrung» gewesen.

Aus einem anfänglichen Spass wurde tatsächlich Ernst: Aus tausenden von Bewerbern hat es Fabian Haltinner vor die Jury, bestehend aus Tom und Bill Kaulitz (Tokio Hotel), Giovanni Zarrella, Shirin David und Ronan Keating geschafft. Nur auserwählte Talente dürfen überhaupt auf die Bühne in Berlin treten. Mit dem Lied «Keine ist wie du» von Gregor Meyle versuchte er sein Glück.

Auch wenn der Auftritt leider nicht im Fernsehen ausgestrahlt wurde und die Reise nach dieser kurzen Zeit bereits vorbei war, beschreibt Fabian Haltinner die Erfahrung online als «un glaublich».

Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

26. Mai 2023

Luca, der Christine und des Christof Seifert

15. Juli 2023

Mattia Johann, der Julia und des Markus Schädler

1. August 2023

Emilio Christian, der Nicole und des Gerald Meyer

20. August 2023

Hannah, der Manuela und des Christof Nipp

27. August 2023

Emiliana, der Julia und des Bruno Fernandes Vaz

26. September 2023

Lia Anna, der Monika und des Reto Hofstetter

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

8. September 2023

Else Schädler, Rotengasse 67

21. Oktober 2023

Franz Büchel, Rotengasse 15

16. November 2023

Johann Purkathofer, Dr. Albert Schädler-Strasse 11
(LAK Eschen)

Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



80. Geburtstag

27. August 2023 – Walter Kind, Mühlegarten 16



80. Geburtstag

21. September 2023 – Katharina Hasler, Rotengasse 57



80. Geburtstag

30. September 2023 – Rudolf Riedlechner, Schlattstrasse 7



80. Geburtstag

25. Oktober 2023 – Astrid Mathis, Dorfstrasse 39



90. Geburtstag

16. August 2023 – Else Schädler (†), Rotengasse 67

Veranstaltungskalender und Feiertage

Januar

1. Neujahr (Feiertag)
- 3.–5. Sternsinger unterwegs
6. Hl. Dreikönige, Sternsinger-Dankgottesdienst, Pfarrkirche (Feiertag)
9. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Gamprin
- 12./13. Unterhaltungsabend Freiwillige Feuerwehr, Gemeindesaal Ruggell
21. Schülerturnier Judo Club, Gemeindesaal Ruggell
31. Fasnachtskränzle Senioren, Gemeindesaal Gamprin

Februar

2. Mariä Lichtmess / Darstellung des Herrn (Feiertag)
2. Wintersporttag Gemeinde Ruggell, Sport- und Freizeitkommission
2. Mönschterle Narrenzunft Ruggell, Parkplatz Musikhaus
6. Mittagstisch Senioren, Foyer Gemeindesaal Ruggell
13. Kinderfasnacht, Narrenzunft Ruggell
14. Aschermittwoch
17. Funkenwache Funkenzunft Hexenwahn, Funkenplatz Limsenegg
18. Funkensonntag Funkenzunft Hexenwahn, Funkenplatz Limsenegg
18. 1. Fastensonntag
24. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
25. 2. Fastensonntag
26. Informationsabend der Gemeinde, Gemeindesaal Ruggell

März

2. Gesundes Frühstück mit Vorträgen, Gesundheitskommission RuGaSch, Gemeindesaal Ruggell
2. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
3. 3. Fastensonntag, Feier unseres Kirchenpatrons St. Fridolin
6. Fridolinsnachmittag für Senioren, Musikhaus Ruggell
9. Velobörse Elternrat Ruggell, Gemeindesaal Ruggell
9. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
10. 4. Fastensonntag, Suppentag mit den Pfadfindern Ruggell
12. Mittagstisch Senioren, kleiner Saal Schellenberg
16. Bevölkerungsworkshop, Gemeindesaal Ruggell
16. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
19. St. Joseph / Vatertag (Feiertag)
24. Palmsonntag
24. Geländelauf des Turnvereins
28. Gründonnerstag
29. Karfreitag
31. Ostern (Feiertag)

April

1. Ostermontag (Feiertag)
7. Erstkommunion, Pfarrkirche St. Fridolin
14. Tennis-Saison-Eröffnung mit Brunch und Tennisplausch, Tennisplatz Ruggell
27. Deponie-Café der Pfadfinder Ruggell, Deponie Limsenegg
28. LKW-Schülerturnier, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
28. Maiblasen Musikverein Frohsinn Ruggell

Änderungen vorbehalten

Die Ruggeller Agenda 2024 wird erstmals nicht mehr per Post verschickt, sondern liegt im Rathaus zur Abholung bereit.

Öffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Dienstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Mittwoch	8.30–11.30 Uhr	13.30–18.00 Uhr
Donnerstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Freitag	8.30–11.30 Uhr	13.30–16.00 Uhr

Oder nach telefonischer Vereinbarung

Vor einem Feiertag schliesst das Rathaus um 16.00 Uhr.

Das Rathaus bleibt vom 23. Dezember bis und mit 2. Januar geschlossen.

Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle Limsenegg

Winter-Öffnungszeiten: 1. November bis 29. Februar

Montag bis Freitag, 13.00–16.00 Uhr

Samstag, 10.00–12.00 Uhr

Sommer-Öffnungszeiten: 1. März bis 31. Oktober

Montag bis Freitag, 13.00–17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00–19.00 Uhr

Samstag, 10.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

Abweichungen der ordentlichen Öffnungszeiten werden über die Kanäle der Gemeinde publiziert.

Separatsammlung

Die nächste Separatsammlung findet am Dienstag, 9. April 2024 von 16.00–17.00 Uhr bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg statt.

Die Separatsammlung wird zwei Mal jährlich, im Frühjahr und Herbst, von 16.00–17.00 Uhr bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg entgegengenommen.

Die zwei Termine werden jeweils auf den Kommunikationskanälen der Gemeinde publiziert.

